

# PresseSpiegel

[www.klimaentscheid-mainz.de](http://www.klimaentscheid-mainz.de)

# MAINZzero



**STADTRATSENTSCHEIDUNG  
FORUM REGIERUNGSVIERTEL**

**4. DEZEMBER 2023**

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

|   |                     |                             |
|---|---------------------|-----------------------------|
| öffentlich  |                     | Drucksache Nr.<br>1387/2022 |
| Amt/Aktenzeichen<br>61/Dezernat VI / 2 60 00 30 162 07 und 2 66 11 19 / 0 | Datum<br>14.10.2022 | TOP                         |

| Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 25.10.2022 |               |            |        |
|--|---------------|------------|--------|
| Beratungsfolge Gremium   | Zuständigkeit | Datum      | Status |
| Ortsbeirat Mainz-Altstadt  | Beratung      | 16.11.2022 | Ö      |
| Ortsbeirat Mainz-Neustadt  | Beratung      | 23.11.2022 | Ö      |
| Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie   | Beratung      | 09.11.2022 | Ö      |
| Bau- und Sanierungsausschuss   | Beratung      | 17.11.2022 | Ö      |
| Stadtrat   | Entscheidung  | 30.11.2022 | Ö      |

|  |
|--|
| <b>Betreff:</b><br>Forum Regierungsviertel 2023  |
| Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen<br><br>Mainz, 14.10.2022<br><br>gez.<br>Marianne Grosse<br>Beigeordnete |
| Mainz, 27.10.2022<br><br>gez.<br>Günter Beck<br>Bürgermeister  |

## Beschlussvorschlag:

Der **Stadtvorstand**, **Ortsbeirat Mainz-Altstadt**, **der Ortsbeirat Mainz-Neustadt**, **der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie**, **der Bau- und Sanierungsausschuss** empfehlen, **der Stadtrat** beschließt die Neugründung des Forums Regierungsviertel und die Durchführung des Verfahrens in der dargestellten Form. Die vom Forum 2009 verabschiedeten und den politischen Gremien zustimmend zur Kenntnis genommenen Empfehlungen sollen Berücksichtigung finden.

## 1. Anlass

Nachdem die Ausrichtung der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2027 an Neustadt a.d.W. vergeben wurde, sollen die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie für die zukünftige Entwicklung des Regierungsviertels genutzt werden. Das *Forum Regierungsviertel* - welches zuletzt 2009 getagt hatte – soll neu gegründet werden und sich mit der Entwicklung des Regierungsviertels in öffentlicher Sitzung und unter Beteiligung der Bürgerschaft befassen.

Primär könnte das Umfeld des Kurfürstlichen Schlosses im Zuge der Gebäudesanierung nach Auszug des RGZM aufgewertet und über die Große Bleiche hinweg mit dem Landtag von Rheinland-Pfalz, dem Deutschhausplatz und dem Platz der Mainzer Republik verknüpft werden.

Der gesamte öffentliche Raum des Regierungsviertels ist durch unterschiedlich gestaltete Plätze und Straßen geprägt, die aus heutiger Sicht vielfältige Defizite ausweisen- allem voran einem z.T. hohen Versiegelungsgrad. Bezüge zwischen den einzelnen Teilflächen sind oft nicht vorhanden. Der Sanierungsbedarf ist erheblich.

Im Jahr 2009 verabschiedete das Forum Empfehlungen für die städtebauliche Entwicklung des Regierungsviertels, die den politischen Gremien zur Beratung vorlagen und als Grundlage eines Freianlagenwettbewerbs dienen sollten. Fehlende Haushaltsmittel verhinderten in der Folge einen mit dem Land Rheinland-Pfalz geplanten Freianlagenwettbewerb.

## 2. Bearbeitungsgebiet



Grafik: Stadtplanungsamt Mainz, 2022

Das Bearbeitungsgebiet umfasst das „Regierungsviertel“ von Rheinland-Pfalz, begrenzt von Rheinuferpromenade, Diether-von-Isenburg-Straße, Ernst-Ludwig-Straße, Große Bleiche, Flachmarktstraße, Reichklarastraße und Zeughausgasse und ist somit identisch mit dem Untersuchungsgebiet aus den Jahren 2008 und 2009.

Die Bearbeitung muss diesen vielfältigen Raum im Prozess adäquat berücksichtigen. Dazu sind auch die jeweiligen Orte im weiteren Verfahren gezielt und jeweils genau in den Blick zu nehmen.

### 3. Städtebauliche Kurzanalyse

#### Nutzungen im Plangebiet:

Die Liste der Landesinstitutionen und weiterer bedeutenden Einrichtungen im Plangebiet verdeutlicht die funktionale Bedeutung des Gebietes. Hier befinden sich u.a.:

- Landtag von Rheinland-Pfalz
- Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
- Landgericht
- Amtsgericht
- Landessozialgericht
- Landesarbeitsgericht
- Sozialgericht
- Ministerium der Justiz des Landes Rheinland-Pfalz
- RGZM (bis Auszug in Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie)
- Kurfürstliches Schloss (Mainz Plus Citymarketing)
- Kommunale Spitzenverbände
- Landesärztekammer
- Kath. Pfarramt St. Peter / St. Emmeran
- Naturhistorisches Museum (Auslagerung Gutenberg Museum)
- Anne Frank Realschule Plus

#### Angrenzende Nutzungen:

- Abgeordnetenhaus Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz
- Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

#### Städtebauliche Qualitäten:

- Bedeutende überregionale Nutzungen und Funktionen (s.o.)
- Zentrale Lage zwischen Altstadt und Neustadt
- Nähe zur Innenstadt und zum Landschaftsraum Rhein
- Größte zusammenhängende Freifläche der Innenstadt
- Größte zusammenhängende Grünfläche der Innenstadt
- Stadtbildprägende historische Bausubstanz
- Touristische Ziele
- Urbane Funktionsmischung in unmittelbarer Nähe
- Mehrere Tiefgaragen in unmittelbarer Nähe

#### Städtebauliche Defizite:

Das mittelalterliche Mainz war auf den Dombereich orientiert. Erst die Stadterweiterung des 19. Jahrhunderts i.V.m. der Verlagerung der Hessischen Ludwigsbahn vom Rheinufer an die Hangkante des Jakobsbergs führte zu einer stärkeren Verknüpfung der Stadt mit dem Rhein. Eine eindeutige Schwerpunktbildung blieb jedoch auch nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges in der Wiederaufbauphase aus. Das Regierungsviertel wurde nach Bedarf schrittweise erweitert. Folge: eine einheitliche Identität ist kaum erkennbar.

- Das "Regierungsviertel" des Landes Rheinland-Pfalz ist städtebaulich und stadtgestalterisch wenig prägnant.
- Es fehlt eine städtebauliche "Mitte".
- Räumliche und funktionale Potentiale konnten bisher noch nicht ausreichend genutzt werden.
- Die Nutzung der öffentlichen Räume entspricht nicht ihrer stadträumlichen Qualität (Deutschhausplatz teilweise als Parkplatz genutzt, Ernst-Ludwig-Platz nur gering frequentierte Grünfläche, Parkplatz Schloss ausschließlich zum Parken genutzt)
- Platz der Mainzer Republik und Deutschhausplatz gehen diffus und wenig strukturiert in Ernst-Ludwig-Platz und Helmut-Kohl-Platz ineinander über.
- Ruhender und fließender Verkehr (Parkplatz Schloss / Deutschhausplatz, Barrieren Peter-Altmeier-Allee und Große Bleiche etc.) belasten das Gebiet und verhindern die Gestaltung eigenständiger, spannungsreicher Stadträume.

#### 4. Veränderte Aufgabenstellung – Beteiligung der Stadtgesellschaft

Wesentliche (stadt-)gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen stellen sich beinahe 15 Jahre nach dem ersten Forum neu dar. Alleine die Fragestellungen, die mit der Klimaentwicklung zusammenhängen, sorgen bei vielen Akteuren, die zu beteiligen sind, für neue Denkansätze, Wünsche und Vorstellungen. Nach zahlreichen Krisen, neuen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen, veränderten finanziellen Möglichkeiten und neuen Anforderungen an Beteiligung haben all diese Entwicklungen Einfluss auf die Konzeption des „Forum Regierungsviertel 2023“ und des kommenden Prozesses.

##### Erneuerung eines prominenten Stadtraums – nachhaltige Stadtentwicklung

Wie bereits in der Bewerbung zur Landesgartenschau dargelegt, steht Mainz wie viele andere Städte vor einem umfassenden Veränderungsdruck: Der Klimaschutz, die Energiewende, die Zukunft der Mobilität, die Bewahrung von Biodiversität und von natürlichen Ressourcen sind nur einige Schlagworte zur großen Bandbreite der gegenwärtigen Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Diese projizieren sich insbesondere auf die Freiräume als der „grünen Infrastruktur“ von Mainz.

Mainz braucht zukunftsweisende Konzepte zur Stärkung der städtischen Freiraumausstattung. Eine zunehmend diversifizierte Stadtgesellschaft bringt neue Prioritäten und Nutzungsansprüche hervor, die sich im Angebot von Plätzen, Parkanlagen, Sport- und Spielflächen wiederfinden müssen. Darüber hinaus werden die Ökosystemleistungen von begrüntem Freiräumen wieder verstärkt als ebenso wichtige Faktoren von städtischer Lebensqualität wahrgenommen. Das Freiraumangebot gehört damit zur zentralen Infrastruktur einer Stadt.

In der hochverdichteten Innenstadt von Mainz zeigen sich die Defizite an der grünen Infrastruktur am deutlichsten. Dieses Manko beeinträchtigt viele städtische Funktionen wie die Qualität des Wohnens, die Identität des Stadtbildes, die Biodiversität und die Klimaresilienz der Stadt. Dabei spielt die Ertüchtigung der bestehenden Freiräume eine entscheidende Rolle. Die Verbesserung des Bestandes hinsichtlich Nutzbarkeit und Vernetzung, ökologischer Qualität und kulturhistorischer Ausstrahlung ist gerade in Mainz von eminenter Bedeutung.

Auch das Regierungsviertel weist deutliche Defizite auf. Insbesondere in den wichtigsten Bereichen des Freiraumsystems, dem Ernst-Ludwigs-Platz mit Helmut-Kohl Platz, Platz der Mainzer Republik und Deutschhausplatz konnten erforderliche Erneuerungsmaßnahmen bisher, wenn überhaupt, dann nur fragmentarisch umgesetzt werden. Darüber hinaus fehlt es den Straßenräumen und Plätzen an Aufenthaltsqualität, Begrünung und Repräsentativität. Hierunter leiden zentrale Funktionen wie die Wohn- und Lebensqualität, das Image und die Attraktivität des Stadtbildes sowie die stadtökologische Situation.

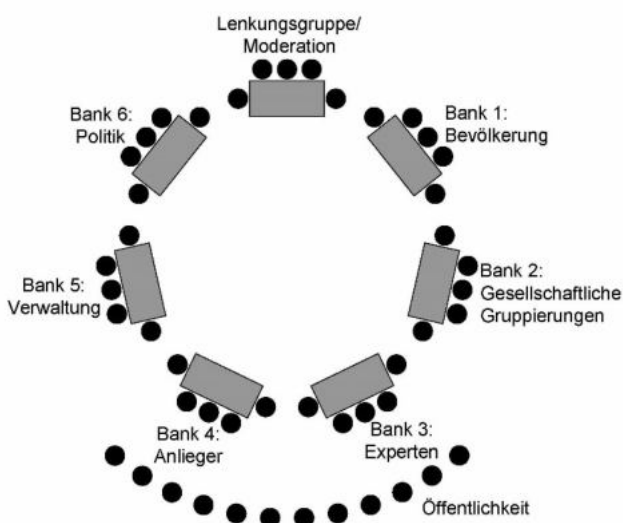
### Förderung des Klimaschutzes und der Klimaresilienz

Die Beteiligungsveranstaltungen im Zuge der Bewerbung zur Landesgartenschau zeigten deutlich, wie akut die Bürgerschaft unter der zunehmenden sommerlichen Überhitzung der dicht bebauten Innenstadt leidet. Auch außerhalb kommunalpolitischer Parteien ist der Klimaschutz in Mainz in Form von bürgerschaftlichen Initiativen außerordentlich präsent. So bestimmt die Anpassung an den Klimawandel als Querschnittsaufgabe alle Disziplinen der Stadtentwicklung.

Seit 1993 ist Mainz Mitglied im Klimabündnis und seit 1994 wirkt ein Mainzer Klimaschutzbeirat. 2016 beteiligte sich die Landeshauptstadt am Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“, einer Exzellenzinitiative des Bundesumweltministeriums. Nach dem Beschluss des Stadtrates zum „Klimanotstand“ von 2019 besteht die Absicht, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. So könnte auch eine Umgestaltung des Regierungsviertels wichtige Beiträge zur Anpassung der Stadt- und Freiräume an den Klimawandel und zur Förderung der Klimaresilienz liefern.

## 5. Prozess und Vorgehen

Aktuell befindet sich das Verfahren in der Vorbereitungsphase. Die als öffentliche Veranstaltungen geplanten Foren sind für Anfang 2023 geplant. Das mit Öffentlichkeitsprozessen erfahrene Kölner Büro Squirrel & Nuts konnte für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.



Das „Forum Regierungsviertel 2023“ soll sich wie schon 2008 und 2009 aus sogenannten „Bänken“ mit ca. 50 Vertreter:innen der Bevölkerung, von gesellschaftlichen Gruppierungen, Expert:innen, Anlieger:innen und Vertreter:innen von Verwaltung und Politik zusammensetzen. Eine sechste Bank wird von einer Lenkungsgruppe und der Moderation besetzt.

Grafik: Stadtplanungsamt Mainz, 2008

Die Landeshauptstadt Mainz möchte einen neuen Planungsprozess für das Regierungsviertel von Rheinland-Pfalz mit dem Ziel eines Stadtentwicklungskonzeptes anstoßen. Das Stadtentwicklungskonzept soll konkrete Maßnahmen umfassen, die dem Regierungsviertel eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern. Dabei soll die Klimaresilienz gestärkt und die Biodiversität erhöht werden. Die Maßnahmen sollen dem drohenden Klimawandel entgegenwirken.

Für den Planungsprozess ist vorgesehen, das „Forum Regierungsviertel“ (wieder) ins Leben zu rufen, um eine breite Diskussion und stadtgesellschaftlichen Konsens über das Vorhaben zu entwickeln. Das Forum soll in drei Sitzungen zusammenkommen. Um einen breiten Konsens in der Stadtgesellschaft herzustellen, sollte das Forum um breit angelegte, ergänzende Beteiligungsformate erweitert werden. Diese Beteiligungsformate können z.B. sein: Reallabore und Interventionen im öffentlichen Raum, Spaziergänge mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Gebiet, Kinder- und Jugendbeteiligungen, Uni-Blockseminare. Eine genaue Definition erfolgt im Laufe des Verfahrens.

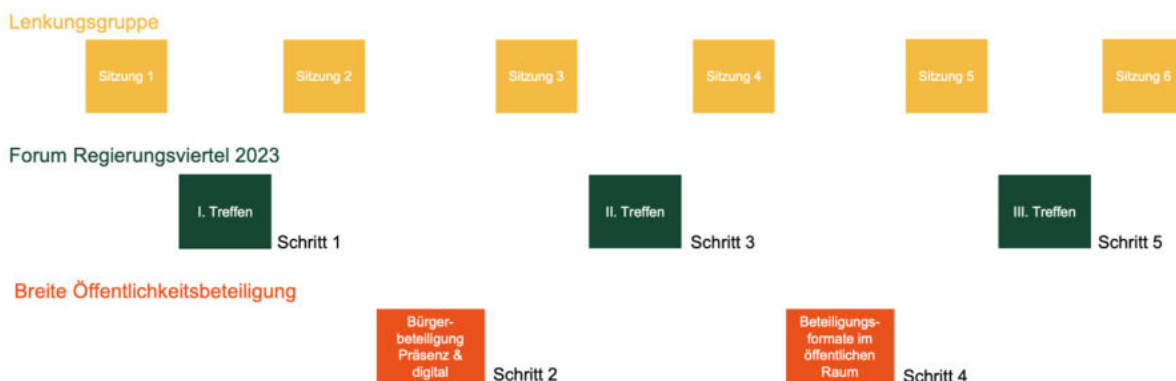
Der gesamte Prozess soll von einer Lenkungsgruppe gesteuert und unterstützt werden, die zur Vorbereitung der jeweiligen Schritte des Prozesses und zur Beratschlagung über die jeweiligen Ergebnisse der Schritte zusammentritt und aus Vertreter:innen der Stadtverwaltung, der Landtagsverwaltung, der Staatskanzlei, des Finanzministeriums und der Architektenkammer RLP bestehen könnte.

Der Projektzeitraum ist bis Mitte 2023 geplant. Zu seinem Abschluss sollen Empfehlungen an die politischen Gremien der Stadt als Basis für einen Freianlagenwettbewerb vorliegen.

Beteiligungsschritte:

- Schritt 1: I. Forum Regierungsviertel 2023 – UPDATE**
- Schritt 2: Breite Bürger:innenbeteiligungen in Präsenz und online: Bürgerinnen und Bürger haben das Wort
- Schritt 3: II. Forum Regierungsviertel 2023**
- Schritt 4: Entwicklung erleben: Reallabore, Interventionen, Spaziergänge, Kinder- und Jugendbeteiligung, Blockseminar
- Schritt 5: III. Forum Regierungsviertel 2023 – Empfehlungen**

Schematische Darstellung der Sitzungsfolge



Grafik: Squirrel & Nuts, Köln 2022

## 6. Kosten

Im Haushalt stehen ca. 140.000,- € für die Ausrichtung des Forums und des späteren Wettbewerbs zur Verfügung.

## 7. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine

## 8. Alternativen

Auf die Durchführung des Forums Regierungsviertel und des Freianlagenwettbewerbs Regierungsviertel wird verzichtet.

## 9. Anhang

### Empfehlungen des Forums Regierungsviertel 2009

Das Forum Regierungsviertel hatte folgende Empfehlungen verabschiedet, die den politischen Gremien zur Kenntnisnahme und Bestätigung vorgelegt wurden:

#### Hauptempfehlungen

I.

*Das Regierungsviertel besitzt für die Stadt Mainz und für das Land Rheinland-Pfalz eine besondere Bedeutung. Daher müssen die Stadträume mit sehr hoher Qualität gestaltet und genutzt werden. Das Forum empfiehlt einen städtebaulichen Wettbewerb mit dem Ziel durchzuführen, dem Regierungsviertel durch eine nachhaltige Umgestaltung ein neues Image und eine neue Identität zu verleihen. Dabei sollen die Prinzipien des Gender Mainstreaming beachtet werden.*

II.

*Das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbes soll zeitnah realisiert werden, wobei der Deutschhausplatz mit Priorität umgestaltet werden soll. Nach Neugestaltung des Deutschhausplatzes sollen zeitnah die weiteren Bereiche des Regierungsviertels im Sinne eines Gesamtkonzeptes qualitativ realisiert werden.*

III.

*Bei Entwicklung eines ganzheitlichen Gestaltungskonzeptes für das Regierungsviertel soll die besondere Lagegunst der Stadt Mainz und des Regierungsviertels am Rhein berücksichtigt werden. Das Forum Regierungsviertel empfiehlt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine intensivere Verknüpfung des Rheinufers mit dem Regierungsviertel über die Peter-Altmeier-Allee hinweg zu gewährleisten.*

IV.

*Eine weitgehende Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raumes und eine funktionale Verknüpfung der öffentlichen Räume über die Große Bleiche hinweg werden angemahnt. Das Forum Regierungsviertel emp-*



*fiehl, durch geeignete Maßnahmen die städtebauliche Barriere Große Bleiche zu entschärfen und die Quermöglichkeiten zu verbessern.*

V.

*Das Forum Regierungsviertel empfiehlt die Schaffung einer öffentlich wirksamen Nutzung und eine attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume und, je nach Möglichkeit, der angrenzenden Gebäude. Insgesamt soll eine eigenständige Identität und eine hohe Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Hierzu wird auch eine Verlagerung des ruhenden Verkehrs für notwendig erachtet.*

VI.

*Der Freiraum des Regierungsviertels besitzt keine eindeutige Struktur und geht teilweise diffus ineinander über. Hierdurch verliert er an eigener Kraft und kann keine eigenständige Identität entwickeln. Das Forum regt an, durch raumbildende Maßnahmen den Freiraum stärker als bisher zu strukturieren. Hierbei sind Blick- und Wegebeziehungen zu beachten.*

VII.

*Die zukünftige Nutzung der öffentlichen Räume wie auch der angrenzenden Gebäude - allen voran des Kurfürstlichen Schlosses - sind von entscheidender Bedeutung für das Image, die Identität und die Attraktivität des Regierungsviertels. Das Forum Regierungsviertel empfiehlt dringend ein umfassendes und nachhaltiges Nutzungskonzept im Vorfeld des Wettbewerbes zu entwickeln. Hierbei soll eine Nutzungsmischung bzw. publikumsattraktive Nutzungen angestrebt werden.*

*VIII.*  
*Aus Sicht des Forums Regierungsviertel kann das Laborgebäude nach Verlagerung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) aufgegeben und zurückgebaut werden. Die freie Fläche kann nicht mehr bebaut werden. Baumassen können im Bereich Ernst-Ludwig-Straße, Dietber-von-Isenburg-Straße oder Kaiser-Friedrich-Straße verortet werden, wobei insbesondere die Belange der Denkmalpflege zu berücksichtigen sind. Die Nutzung eines neuen Gebäudes soll im Kontext mit dem Nutzungskonzept des Schlosses definiert werden.*

IX.

*Die denkmalgeschützte Steinhalle muss erhalten bleiben. Zur besseren Verknüpfung des Schlosshofs mit dem öffentlichen Raum könnte eine stärkere Transparenz und Durchlässigkeit der Steinhalle (visuell und funktional) angestrebt werden.*

X.

*Das ehemalige Kurfürstliche Schloss dominiert zusammen mit dem Deutschhaus, Zeughaus, Sautanz, Justizgebäude und der Kirche St. Peter nachhaltig das Regierungsviertel. Aus Sicht des Forums muss bei der städtebaulichen Entwicklung des Regierungsviertels sichergestellt werden, dass dieses Gebäudeensemble durch keine baulichen oder anderweitigen Maßnahmen verstellt oder beeinträchtigt wird.*

## **Empfehlungen im Einzelnen**

### Gestaltung

1.

*Alle Maßnahmen im Regierungsviertel, die Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes ausüben, sollen dem übergeordneten Ziel der Imageverbesserung und einer neuen Identität unterliegen.*

2.

*Die Plätze Deutschhausplatz, Ernst-Ludwigs-Platz und Schlossplatz bilden das Grundgerüst des öffentlichen Raumes im Regierungsviertel. Das Forum empfiehlt, die Plätze durch Raum bildende Maßnahmen stärker voneinander abzugrenzen.*

3.

*Im Zuge des Wettbewerbes empfiehlt das Forum die Raum bildende Kanten an der Diether-von-Isenburg-Straße und der Ernst-Ludwig-Straße wie auch die städtebauliche Kante "Rheinfront" zu überprüfen.*

4.

*Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbes sollten für die einzelnen Plätze Gestaltungskonzepte entwickelt werden, die durch Alleinstellungsmerkmale eigene Identitäten erzeugen, z.B. repräsentativer Deutschhausplatz - Ernst-Ludwigs-Platz mit Erholungsfunktion - repräsentativer Schlossplatz mit Aufenthaltsqualität.*

5.

*Das Forum empfiehlt die Aufenthaltsfunktion der Plätze generell zu erhöhen. Die Gestaltung der Freiflächen soll dazu beitragen, dass die Plätze belebt werden.*

6.

*Die Lagegunst des an den Landschaftsraum Rhein angrenzenden Regierungsviertels soll zukünftig stärker genutzt werden. Das Forum regt an, das Regierungsviertel stärker mit dem Rheinufer zu verknüpfen.*

7.

*Eine stärkere Präsenz der Martinsburg im Stadtbild als Beitrag zur erlebbaren Geschichte der Stadt Mainz ist sinnvoll und soll bei einer Neugestaltung des Schlossvorfeldes berücksichtigt werden.*

8.

*Das Schlossvorfeld kann durch eine Neugestaltung mit Aufenthaltsfunktion zur Belebung des Areals beitragen. Denkbar ist z.B. die Anordnung von Sitzstufen.*

9.

*Die Kunst im öffentlichen Raum im Regierungsviertel bedarf einer Neuordnung. Ein behutsamer Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum wird angemahnt. Bei der Neu-Präsentation künstlerischer Beiträge wie Skulpturen etc. soll auch an die Geschichte der Frauen und weibliche Persönlichkeiten erinnert werden.*

10.

*Sicht- und Wegebeziehungen können spannungsreich die einzelnen Plätze, Freiflächen und Gebäude verbinden. Sie zu bewahren und wiederherzustellen soll ein wesentlicher Bestandteil des Wettbewerbsverfahrens sein. Insgesamt soll eine differenzierte Platzfolge angestrebt werden.*

11.

*Bei der Planung ist auf eine hervorragende barrierefreie Gestaltung zu achten. Damit soll die Nutzbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Alter oder Behinderung, erreicht werden. Die barrierefreie Auffindbarkeit und Zugänglichkeit der Gebäude im Regierungsviertel soll verbessert werden.*

12.

*Eine attraktive Beleuchtung der öffentlichen Räume und Gebäude im Regierungsviertel trägt erheblich zum Imagegewinn bei. Eine umfassende Lichtplanung auf Grundlage des städtischen Beleuchtungskonzeptes für die Mainzer Innenstadt ist erforderlich.*

13.

*Die Orientierung soll verbessert, Angsträume vermieden und die Transparenz und Übersichtlichkeit gewährleistet sein.*

14.

*Die Verwendung hochwertiger Materialien, Oberflächen, Möbeln etc. ist zwingend erforderlich um der herausgehobenen Bedeutung des Regierungsviertels für die Stadt Mainz und das Land Rheinland-Pfalz gerecht zu werden.*

15.

*Das Naturhistorische Museum ist ein wichtiger Bestandteil an der Nahtstelle zwischen Regierungsviertel und Altstadt. Diese Institution soll noch stärker als bisher im öffentlichen Raum dargestellt werden.*

## Nutzung

1.

*Ein Nutzungskonzept für das Kurfürstliche Schloss ist von besonderer Bedeutung für die weitere Planung und Entwicklung des Regierungsviertels. Öffentlichkeitswirksame Nutzungen im Zusammenhang mit der Funktion Regierungsviertel werden für notwendig erachtet. Eine zeitnahe Konzeption wird dringend empfohlen.*

2.

*Nutzungskonzepte für die einzelnen Stadtplätze sind als Basis der weiteren Entwicklung und Gestaltung des Regierungsviertels von entscheidender Bedeutung. Die Aufenthalts- und Erholungsfunktion sollen verstärkt werden und Stadtfeste nur im beschränkten Maße zugelassen werden. Ein multifunktional nutzbarer "barter" Stadtplatz Ernst-Ludwigs-Platz ist nicht gewünscht.*

3.

*Ein verstärktes Angebot gastronomischer Nutzungen bzw. eine stärkere Nutzungs-mischung soll zur Belebung des Regierungsviertels beitragen. Empfohlen wird eine ausgewogene Nutzungsmischung aus Kultur, Events und Gastronomie, die den öffentlichen Raum beleben soll.*

4.

*Der öffentliche Raum soll grundsätzlich nach den Prinzipien des Gender Mainstreaming, also auch für Mädchen und Jungen nutzbar gestaltet werden.*

5.

*Der Deutschhausplatz sollte seinen Platzcharakter beibehalten. Er sollte städtische Freifläche bleiben, mit der Folge, dass die Sicht auf den Landtag und die Staatskanzlei nicht verstellt wird. Der Platz einschließlich Zufahrtsweg sollte ansprechend und repräsentativ gestaltet sein (Besucher, Staatsgäste). Es sollte zudem mög-*

lich sein, dass Veranstaltungen im Landtagshof und im Hof der Staatskanzlei im Bedarfsfall auch auf den Bereich vor dem Tor auf dem Deutschhausplatz erstreckt werden können (z.B. Verfassungsfest, Kinderfest des Ministerpräsidenten, Tag der Offenen Tür etc.).

6.

Eine Gestaltung des Ernst-Ludwig-Platzes sollte im Ergebnis das Open-Air-Festival ebenso wenig verhindern wie das Verfassungsfest, das durchaus zu besonderen Anlässen auch den Platz vor dem Landtag (Grünfläche) beanspruchen kann. Eine stärkere Orientierung als Veranstaltungsfläche ist aber nicht erforderlich. D.h. der Platz sollte nicht als Veranstaltungsfläche hergestellt werden, er sollte aber die oben genannten Veranstaltungen weiter ermöglichen.

### Verkehr / Ruhender Verkehr

1.

Der ruhende Verkehr dominiert wesentliche Bereiche des Regierungsviertels. Eine Verlagerung des ruhenden Verkehrs vom Schlossplatz, Deutschhausplatz und aus der Großen Bleiche in die vorhandenen Tiefgaragen führt zu einer deutlichen Entlastung des Ortsbildes und eröffnet Optionen für neue attraktive Nutzungen.

2.

Der Individualverkehr auf dem Deutschhausplatz steht den Zielen einer stärkeren Verknüpfung des Regierungsviertels und der Schaffung eines repräsentativen Deutschhausplatzes teilweise entgegen. Basierend auf einem Verkehrskonzept soll das Ziel, den Individualverkehr vom zukünftig repräsentativ gestalteten Deutschhausplatz zu verlagern, verfolgt werden.

3.

Das Forum empfiehlt, die Funktion der Großen Bleiche für den Individualverkehr und den ÖPNV aufrecht zu erhalten. Dies trägt zur Belebung des gesamten Quartiers bei.

4.

Eine bessere Querungsmöglichkeit der Peter-Altmeier-Allee würde das Regierungsviertel besser als bisher mit dem Rheinufer verbinden.

5.

Der Landtag und die Staatskanzlei werden täglich von Reisebussen aus ganz Rheinland-Pfalz angefahren. Ausreichende Busparkplätze für Besucher des Landtags und der Landesregierung in erreichbarer Nähe sind wünschenswert. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Busse nicht das Ortsbild stören.

6.

Die Ein- und Ausfahrten und die Zugänge der Tiefgaragen stören erheblich die betroffenen Plätze. Eine stärkere gestalterische Einbindung wird empfohlen.

7.

Das Forum empfiehlt, ein Parkraumkonzept (auch für Busstellplätze) für das Regierungsviertel zu entwickeln.



15. Februar 2023

## **Forum Regierungsviertel startet im April 2023 als groß angelegter Beteiligungsprozess / Interventionen im öffentlichen Raum als neue Beteiligungsformate im Sommer geplant**

(rap) „Das Forum Regierungsviertel wird in einigen Wochen starten. Damit stoßen wir einen neuen Planungsprozess für das Regierungsviertel von Rheinland-Pfalz an, der als breit angelegter Beteiligungsprozess konzipiert ist“, kündigte Baudezernentin Marianne Grosse unlängst bei einer Pressekonferenz in Mainz an. „Unser Ziel ist ein Stadtentwicklungskonzept mit Maßnahmen, die dem Regierungsviertel eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern.“

Nachdem Mainz nicht den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2027 erhalten hatte, sollen die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie, die Grundlage für die Bewerbung war, für die zukünftige Entwicklung des Regierungsviertels genutzt werden. Hierfür soll das „Forum Regierungsviertel“, das zuletzt im Jahr 2009 getagt hat,

**Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



neu gegründet werden und sich in öffentlichen Sitzungen und mit Beteiligung der Bürgerschaft mit der Entwicklung des Regierungsviertels befassen.

#### Veränderte Aufgabenstellung

Bei der Wiederauflage des Forums Regierungsviertel im Jahr 2023 stellen sich wesentliche (stadt)gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen neu dar und müssen im globalen Kontext des Klimawandels und der Klimaresilienz von Städten diskutiert werden.

Heute sind städtebauliche Herausforderungen nur im Einklang mit den Anforderungen an den Klimaschutz, dem Schutz der nur endlich vorhandenen natürlichen Ressourcen sowie einer nachhaltigen Steigerung der Biodiversität zu diskutieren und letztlich auch zu planen und umzusetzen.

#### Breit angelegter Beteiligungsprozess

Das Forum selbst ist als umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung mit unterschiedlichen Formaten zu verstehen, deren Ergebnisse in einen Freianlagenwettbewerb münden werden. Durch den breit angelegten Öffentlichkeitsprozess soll ein stadtgeseftlicher Konsens über die städtebauliche Entwicklung des Regierungsviertels entstehen.

Das „Forum Regierungsviertel“ selbst wird sich aus fünf „Bänken“ mit

#### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



---

ca. 60 Vertreter:innen gesellschaftlicher Gruppierungen, Expert:innen, Anlieger:innen sowie der Politik und Verwaltung zusammensetzen. Geplant sind drei Sitzungen des Forums im Jahr 2023. Zwischen Forum I und Forum II wird eine intensive Beteiligung der Öffentlichkeit stattfinden, bei denen die Bürger:innen an zwei Tagen eingeladen werden, an einer Online-Sitzung oder an einer Präsenzveranstaltung teilzunehmen.

Die Einladungen zu den Veranstaltungen wurde in den letzten Tagen verschickt. Das Forum wird immer öffentlich tagen und die Stadtgesellschaft ist eingeladen, an allen Sitzungen teilzuhaben. Die Sitzungen und Öffentlichkeitsbeteiligung finden überwiegend im Kurfürstlichen Schloss und einmal in der Rheingoldhalle statt.

Als Arbeitsgrundlage wird aktuell die Broschüre „Forum Regierungsviertel“ aktualisiert und in Kürze unter dem Titel „Forum Regierungsviertel 2023. Geschichte - Bestand - Analyse“ auf [www.mainz.de](http://www.mainz.de) zum Download bereit stehen.

**Neue Beteiligungsformate: Aktionen und Interventionen im öffentlichen Raum**

„Darüber hinaus möchten wir auch neue Wege beschreiten und das Forum um neue Beteiligungsformate erweitern“, kündigt Baudezernentin Marianne Grosse an. „Erstmals wollen wir in Mainz mit Aktionen und Interventionen im öffentlichen Raum arbeiten. Das bedeutet, wir wollen

**Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



verschiedene Flächen und Bereiche im Regierungsviertel zeitweise mit neuen Nutzungen ausstatten und dafür zum Beispiel Teilbereiche der Großen Bleiche für drei bis vier Wochen sperren und den Straßenbereich für Flächen zum Sitzen und Verweilen, mobile Spielgeräte, Sportmöglichkeiten, mobiles Grün, künstlerische Gestaltungen und Vieles mehr zur Verfügung stellen.“

„Auch der Parkplatz am Schloss und der Ernst-Ludwig-Platz sollen für drei bis vier Wochen ganz neue Qualitäten erhalten und für diese Zeit ein Außenwohnzimmer werden“, erläutert Grosse weiter: „Wir wollen den Bürger:innen neue Freiräume anbieten. Denkbar sind Freizeit- und Kulturangebote für die ganze Stadt - z.B. mobile Begrünungen, frei verfügbare Sitzgelegenheiten, Kinderkarusell, Streetfood, Angebote von Spielmöglichkeiten und Wasserspielmöglichkeiten. All das soll nicht im Rahmen eines Veranstaltungsangebotes passieren, sondern weitgehend ‚unorganisiert‘ ablaufen.“

Außerdem soll auf dem Ernst-Ludwig-Platz eine Installation errichtet werden, die einen Wassernebel zur Kühlung der Umgebung versprüht und/oder Wasser in anderer Form im öffentlichen Raum erlebbar macht.

Zudem ist ein Nacht- / Sicherheitsspaziergang für Frauen und Mädchen

### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)





in den Abend- und Nachtstunden zur Feststellung des Sicherheitsempfindens geplant und wir wollen zur Erfassung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen die Schulen im Regierungsviertel (Anne-Frank-Realschule und Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss) beteiligen. Die Interventionen im öffentlichen Raum sollen für die Dauer von drei bis vier Wochen im Sommer stattfinden, ein genauer Zeitraum wird noch definiert.

Diese neuen Beteiligungsformate, die Aktionen und Interventionen werden aktuell in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, Grün- und Umweltamt, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, Amt für Jugend und Familie und Amt für Kultur und Bibliotheken entwickelt und auf Machbarkeit geprüft.

## Termine

Forum I Donnerstag, 13.04.2023, 15.00-19.00 Uhr

Forum II Donnerstag, 15.06.2023, 15.00-19.00 Uhr

Forum III Mittwoch, 20.09.2023, 15.00-19.00 Uhr

## Bürgerbeteiligung Online

Dienstag, 09.05.2023, 18.30-21.00 Uhr

### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



## Bürgerbeteiligung Präsenz

Mittwoch, 10.05.2023, 18.00-21.00 Uhr

### Interventionen:

Sommer 2023 für einen Zeitraum von drei bis vier Wochen, genaue Termine folgen. Alle Termine werden jeweils auch gesondert über die Presse angekündigt.

„Uns ist bewusst, dass wir uns mit diesen neuen Beteiligungsformaten etwas trauen - und das ist auch unser Wunsch und unser Anspruch an dieses besondere Projekt. Wir gehen jetzt die zukunftsgerichtete und nachhaltige Umgestaltung dieses wichtigen Stadtraums an und wollen dabei die Bürger:innen umfassend mitnehmen und beteiligen. Wir haben das Projekt intensiv vorbereitet und freuen uns sehr, dass es jetzt bald losgeht. Ich möchte an dieser Stelle die Mainzer:innen nochmals herzlich einladen, teilzuhaben und mitzumachen“, so Grosse abschließend.

### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt  
Pressestelle | Kommunikation  
Stadthaus Große Bleiche  
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1  
55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21  
Telefax: 49 61 31 12 33 83  
E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)  
[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



BÜRGERBETEILIGUNG GESTARTET

## Ideen gesucht - Regierungsviertel Mainz soll schöner werden

---



**Das Gebäude des Landtags in Mainz ist frisch saniert, doch drumherum sieht es nicht besonders schön aus. Jetzt können die Menschen in Mainz über die Umgestaltung des Regierungsviertels mitentscheiden.**

Es geht um den Bereich zwischen Großer Bleiche, Kurfürstlichem Schloss, Landtag und Staatskanzlei. Dieser soll aufgewertet werden, zum Beispiel mit mehr Grün und Orten, an denen sich die Mainzerinnen und Mainzer gerne aufhalten. Damit beschäftigt sich nun das "Forum Regierungsviertel".

Am Mittwochabend kam das Forum zum ersten Mal im Kurfürstlichen Schloss zusammen. Rund 60 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Interessengruppen saßen dort an sechs langen Tischgruppen, um erste Ideen und Wünsche zu sammeln. Mit dabei waren Ortsvorsteher, Mitglieder vom Stadtrat und der Verwaltung. Außerdem beteiligt waren die direkten Anlieger des Regierungsviertels, wie zum Beispiel vom Landtag, Gerichten, Schulen und vom Kulturclub. Hinzu kamen Experten wie Denkmalpfleger und Architekten und noch viele weitere Interessenvertreter, etwa von Jugend- und Umweltverbänden.

---



Auch Ideen für die Grünfläche am Ernst-Ludwig-Platz im Regierungsviertel sind gefragt.

## **Erster Austausch von Ideen im "Forum Regierungsviertel"**

In einer Mischung aus impulsgebenden Vorträgen und Diskussionsrunden sprachen die Beteiligten des Forums rund vier Stunden lang darüber, welche Themen ihnen jeweils wichtig wären und welche Vorschläge sie schon hätten. Zum Beispiel gastronomische Angebote wie Cafés rund um den Ernst-Ludwig-Platz, mehr Raum für Veranstaltungen und das Berücksichtigen von Klimaschutz und Biodiversität bei den Baumaßnahmen.

## **Große Bleiche soll im Sommer gesperrt werden**

Um Erfahrungen zu sammeln und einen kleinen Vorgeschmack zu geben, wie das Regierungsviertel künftig anders genutzt werden könnte, will die Stadt im Sommer die Große Bleiche drei bis vier Wochen lang für den Verkehr sperren. In der Zeit sollen dort und auch auf dem Ernst-Ludwig-Platz um dem Schloss-Parkplatz unterschiedliche Freizeitaktivitäten stattfinden. Unter anderem ist laut Baudezernentin Marianne Grosse (SPD) geplant, dort zum Beispiel mobile Sitzmöglichkeiten, Imbisswagen und Spielgeräte aufzustellen. Außerdem soll es auf dem Ernst-Ludwig-Platz eine Installation geben, die Wasserdampf zur Kühlung der Umgebung versprüht.

---

*Der Parkplatz am Schloss und der Ernst-Ludwig-Platz sollen ein Außenwohnzimmer werden.*

---

Marianne Grosse (SPD), Baudezernentin Stadt Mainz



Die Große Bleiche im Bereich kurfürstliches Schloss und Landtag soll im Sommer gesperrt werden.

## Drei Foren bis zum Herbst

Alle Erkenntnisse aus diesen Wochen, in denen die Große Bleiche umgewidmet war, sollen dann wiederum in die Beratungen des "Forums Regierungsviertel" fließen. Das wird bis zum Herbst noch zwei weitere Male tagen. In den kommenden Monaten soll es außerdem noch extra Befragungen an Mainzer Schulen geben, um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu erfassen.

## Bürgerbeteiligung für alle im Mai

Eine Beteiligung für alle Bürgerinnen und Bürger findet dann im Mai auf zwei gesonderten Veranstaltungen statt. Dort können eigene Ideen eingebracht werden. Dazu wurde laut Stadt per Zufallsprinzip ungefähr jeder tausendste Mainzer schriftlich eingeladen. Die Teilnahme ist freiwillig und auch sonst für Interessierte offen. Alle gesammelten Vorschläge sollen bis zum Ende des Jahres in ein gemeinsames Entwicklungskonzept für das Mainzer Regierungsviertel fließen. Darüber wird der Stadtrat dann im Dezember abstimmen.

## Die Termine fürs "Forum Regierungsviertel"

Forum I: Donnerstag, 13. April, 15 bis 19 Uhr

Bürgerbeteiligung Online: Dienstag, 9. Mai, 18:30 bis 21 Uhr

Bürgerbeteiligung Präsenz: Mittwoch, 10. Mai, 18 bis 21 Uhr

Forum II: Donnerstag, 15. Juni, 15 bis 19 Uhr

Forum III: Mittwoch, 20. September, 15 bis 19 Uhr

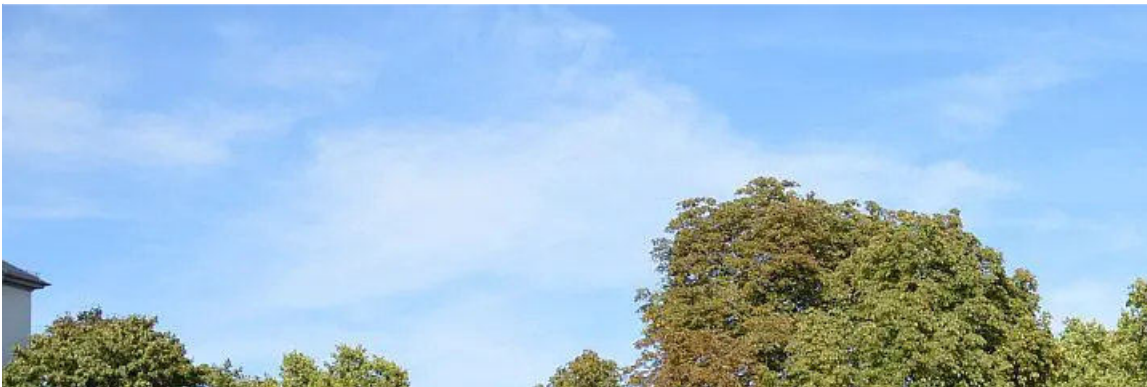
### Sendung vom

Do., 13.4.2023 12:00 Uhr, Am Mittag, SWR4 Rheinland-Pfalz

**BÜRGERBETEILIGUNG IST GEFRAGT**

# Mainz&

Internetzeitung aus Mainz, für Mainz und...



Start > Alles&

## Forum Regierungsviertel Mainz: Neue Pläne für Areal rund um Schloss und Landtag – Bürgerbeteiligung am 09. Mai 2023

Von **Gisela Kirschstein** - 9. Mai 2023

Wie soll das Stadtviertel rund um den Landtag in Mainz, das Kurfürstliche Schloss und das Areal der Großen Bleiche gestaltet werden? Schlossgarten, Festivalgelände, oder ein Generationenpark bis zum Rhein? Seit Jahren toben die Debatten um die Neugestaltung des Regierungsviertels, voran kamen sie indes nicht. Das soll sich nun endlich ändern: Nach 14 Jahren tagt nun wieder das „Forum Regierungsviertel“, sein Ziel: eine umfassende Stadtentwicklungsplanung für das gesamte Gebiet. Und am Dienstagabend findet dazu die erste große Bürgerbeteiligung statt: digital und online könnt Ihr dann Eure Vorstellungen dort einbringen.



Der Ernst-Ludwig-Platz an der Großen Bleiche mit dem maroden Jubiläumsbrunnen. – Foto: gik

2009 hatte das „Forum Regierungsviertel“ zuletzt getagt – das ist 14 Jahre her, und genau so lange stagnierten alle Pläne zur Neugestaltung des Areals rund um den Mainzer Landtag, das Kurfürstliche Schloss und das Justizministerium. Was gab es da nicht alles schon für Vorschläge: Ein Luxushotel als Anbau zum Kurfürstlichen Schloss, **Initiativen für die Aufwertung der Grünanlagen samt historischem Schlosspark**, ein **Demokratie-Labor** auf dem Ernst-Ludwig-Platz oder zuletzt ein **„Generationenpark“** zwischen Flachmarktstraße und Rhein samt Vollsperrung der Großen Bleiche für den Autoverkehr – geworden ist aus all den Ideen bisher: nichts.

Stattdessen dümpelte gerade das Areal entlang der Großen Bleiche stark vor sich hin: Der Jubiläumsbrunnen auf dem Ernst-Ludwig-Platz verfiel immer mehr, die Grünanlagen wurden hauptsächlich für Demos oder Open Air-Festivals genutzt – das war's. Dabei reicht das Areal „Regierungsviertel“ von der Flachmarktstraße einschließlich Allianzhaus bis zum Haus der Jugend, die Peter Altmaier-Allee samt Brückenauffahrt entlang um Staatskanzlei und Landtag bis hinter das Kurfürstliche Schloss samt Justizministerium.

## „Forum Regierungsviertel“ nach 14 Jahren neu aufgelegt

Nun soll endlich Bewegung in die Neugestaltung kommen: „Das ‚Forum Regierungsviertel‘ wird nach 2009 in diesem Jahr neu aufgelegt, um in einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess Empfehlungen für die Umgestaltung des Bereichs zwischen Großer Bleiche, Kurfürstlichen Schloss, Landtag und Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz zu erarbeiten“, heißt es bei der Stadt Mainz aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom November 2022. Am 13. April gab es ein erstes Treffen des Forums, beteiligt waren daran rund 70 Vertreter unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen.





Das Regierungsviertel in Mainz mit dem Bereich, der neu überplant werden soll. – Grafik: Stadt Mainz

Am heutigen Dienstag findet nun die erste Bürgerbeteiligung statt: In einer digitalen Veranstaltung können die Bürger ab 18.30 Uhr „ihre persönlichen Vorstellungen und Anregungen mitteilen“, so die Stadt weiter. Das Ziel ist nichts weniger als eine komplette Neuplanung für die großen Freiflächen in diesem Areal. Die hier liegenden Stadtplätze „werden heute ihrer herausragenden geschichtlichen, funktionalen und stadtstrukturellen Bedeutung nicht mehr gerecht“, heißt es bei der Stadt Mainz: „Dem öffentlichen Raum fehlt stadtgestalterische Qualität und repräsentativer Charakter.“

Nun solle das Umfeld des Kurfürstlichen Schlosses aufgewertet, und über die Große Bleiche hinweg mit dem Landtag von Rheinland-Pfalz, dem Deutschhausplatz und dem Platz der Mainzer Republik verknüpft werden. Dabei sollen auch „die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2022“ genutzt werden, „um auch einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten“, heißt es weiter. Mainz hatte 2021 beschlossen, sich für die Landesgartenschau 2026 zu bewerben, die dann auf 2027 verschoben wurde.

## Pläne Landesgartenschau nutzen: grüner, ökologischer, klimagerechter

Der damalige Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) hatte für das Projekt in seinem OB-Wahlkampf 2019 geworben und von „einem grünen Band der Kultur“ gesprochen, doch im Stadtrat herrschte von Beginn an große Skepsis: Landesgartenschauen seien nicht dafür da, ohnehin vorhandene Grünflächen aufzuwerten, sondern Konversionsfläche oder Brachgelände eine neue Gestaltung zu geben, lautete die Kritik. Am Ende bekam Neustadt an der Weinstraße den Zuschlag, Mainz ging leer aus.



Die Große Bleiche vom Landtag aus gesehen, mit Kunstwerk „Drei Fraben“. – Foto: gjk

Kerngelände für die Landesgartenschau sollten Zitadelle, Wallanlagen, Volkspark und Stadtpark werden, Ausläufer und Rundwege aber auch entlang des Rheinufer und bis ins Regierungsviertel führen. Es sollten „zusätzliche Grünflächen sollen entwickelt und eine intensive Begrünung der Innenstadt erreicht werden“, die Innenstadt „klimagerecht ausgestaltet, und der Bezug auf das historische kulturelle Erbe gestärkt werden.“

Nun also will die Stadt einen neuen Planungsprozess für das Regierungsviertel anstoßen, der dem Regierungsviertel „eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern“ soll. Die Klimaresilienz soll dabei gestärkt, die Biodiversität erhöht werden – „die Maßnahmen sollen dem drohenden Klimawandel

entgegenwirken“, heißt es weiter. Dafür sind drei Sitzungen des Forums Regierungsviertel geplant, die zweite Sitzung ist für den 15. Juni angesetzt, die dritte für den 20. September.

„Um einen breiten Konsens in der Stadtgesellschaft herzustellen, sollte das Forum um weitere Beteiligungsformate ergänzt werden“, heißt es weiter. Und da ist die digitale Bürgerbeteiligung am Dienstag, den 9. Mai eine ganz zentrale: Die Veranstaltung werde online und offen für alle Bürger durchgeführt, bis zu 1000 Teilnehmer seien möglich – das ist Eure Chance, den Planern Eure Ideen und Wünsche mit auf den Weg zu geben.

**Info& auf Mainz&:** Die digitale Bürgerbeteiligung findet am Dienstag, den 9. Mai 2023 von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr statt, **den Einwahllink findet Ihr hier im Internet.**

## ***Kommentar zum Mainzer Bleichenviertel: Mutiger sein!***



Julia Krentosch



**Warum die Konzentration auf eine Fußgängerzone in der Neubrunnenstraße vielleicht zu kurz gedacht sein könnte.**

📅 5. Juni 2023 – 18:08 Uhr

🗨️ 1 min

Die Große Bleiche hat es bitter nötig! Aus der einst beliebten Flaniermeile ist eine stark frequentierte Durchgangsstraße geworden, zwischen deren teils schmutzigen Leerständen man zudem häufig im Stau steht. Sich gerade dieses Viertel als Parteiprojekt vorzunehmen, anstatt erst auf Vorschläge aus der Verwaltung zu warten, ist also nicht verkehrt. Und mit Blick auf die Kommunalwahl natürlich auch wohlüberlegt, die Mainzer dabei mitzunehmen. Erst recht, wo die sich im Forum Regierungsviertel nur bis auf Höhe des Allianzhauses einbringen können, weil das Viertel dort endet. Die Große Bleiche aber nicht. Es hilft nichts, diese wichtige Innenstadtachse nur zur Hälfte aufzuwerten, wenn der Rest dann im Vergleich noch

schäbiger aussieht. Die Große Bleiche ist eine Hauptverkehrsader. Selbst, wenn man den Autoverkehr reduziert, bleibt die Frage: Will ich mich hier wirklich länger aufhalten? Die Boppstraße sieht zwar jetzt netter aus, ja, aber sooo gemütlich ist es am Straßenrand auch nicht. In der Langgasse schon eher. Die Konzentration auf eine Fußgängerzone in der Neubrunnenstraße ist darum zu kurz gedacht. Wir sollten uns trauen, über die Große Bleiche nachzudenken. Über einen breiten Fußgängerstreifen in der Straßenmitte wie die La Rambla in Barcelona vielleicht?

Dieser Kommentar bezieht sich auf den Artikel:

**plus** Stadt Mainz

**Teilstück der Mainzer Neubrunnenstraße soll  
Fußgängerzone werden**

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Mainz](#) > [Stadt Mainz](#) > [Kommentar zum Mainzer Bleichenviertel: Mutiger sein!](#)

---

## KOMMENTAR



## Abwarten

Julia Sloboda  
zur Großen Bleiche

julia.sloboda@vrm.de

Ein „Außenwohnzimmer“ sollte es werden. Ein Ort zum Verweilen und Wohlfühlen. Doch das hat das temporär umgestaltete Regierungsviertel am ersten Wochenende noch nicht geschafft. Noch bleiben knapp zwei Wochen, in denen die Mainzer den Ernst-Ludwig-Platz und den Parkplatz vor dem Gericht neu erleben können. Bisher verirrt sich nur wenige in diese Gegend, die Mehrheit ging dann doch lieber zum Rheinfrühling. Doch nicht nur das Fest am Rheinufer machte am ersten Wochenende Konkurrenz. Den Menschen, die im Regierungsviertel vorbeikamen, fehlte etwas. „Unfertig“, hieß es gleich mehrfach in den Sozialen Medien. Einige zeigten sich verwirrt, vermissten Teile des angekündigten Programms, Essen und Getränke. Ein wirkliches Programm soll es nicht geben, die Stadtverwaltung will einen Alltag und keine Feiermeile simulieren. Es wird sich zeigen, ob der Mainzer auch kommt, wenn es kein „Event“ gibt. Am ersten Wochenende war das nicht der Fall. Es fragt sich nun, wie flexibel die Stadtverwaltung ist: Sollte der Zulauf auch in den kommenden Tagen gering bleiben, muss vielleicht doch ein Eventcharakter geschaffen werden. Schließlich geht es auch darum, von den Menschen zu erfahren, was sie sich fürs Regierungsviertel wünschen. Wenn niemand kommt, wird das schwierig.

## BLAULICHT

## Spülmaschine brennt in Gaststätte

ALTSTADT (red). Am frühen Samstagabend hat es in einer Gaststätte in der Mainzer Altstadt gebrannt. Vermutlich aufgrund eines technischen Defekts hatte eine Spülmaschine Feuer gefangen, berichtet die Feuerwehr.

Während sich die Feuerwehr noch auf der Anfahrt zur Einsatzstelle befand, versuchten Mitarbeitende der Gaststätte umgehend, mit vorhandenen Feuerlöschern den Brand zu

löschen. Zudem nahmen sie die Spülmaschine vom Strom. Durch diese umsichtigen und schnellen Maßnahmen konnte der Brand noch in der Entstehungsphase gelöscht werden.

Die Feuerwehr kontrollierte die Spülmaschine mit einer Wärmebildkamera, wobei eine weitere Gefährdung ausgeschlossen werden konnte. Weitere Maßnahmen der Feuerwehr waren nicht erforderlich.

## AUF EINEN BLICK

## Arbeiten auf Theodor-Heuss-Brücke

MAINZ (slo). Mit Beginn der Sommerferien starten an diesem Montag, 24. Juli, Bauarbeiten auf der Theodor-Heuss-Brücke. Bereits am Wochenende wurde die geänderte Verkehrsführung eingerichtet, was schon Samstag und Sonntag zu teilweisen Staus und stockendem Verkehr auf der Brücke sowie den Auf- und Abfahrtsstraßen führte.

Wie die Wiesbadener Stadtverwaltung zuletzt mitgeteilt hatte, wird der Belag auf dem Geh- und Radweg auf der Oberstromseite (also von Mainz aus gesehen auf der rechten Seite) instandgesetzt.

Um die Einschränkungen des Auto- und Busverkehrs möglichst gering zu halten, stehe für die gesamte Bauzeit je Fahrtrichtung ein Fahrstreifen zur Verfügung. Fußgänger und Radfahrer in Fahrtrichtung Wiesbaden werden an der Baustelle gesichert vorbeigeführt.

Für alle Autofahrer mit Ziel außerhalb der Mainzer Innenstadt beziehungsweise Kastels wird eine großräumige Umfahrung über den Mainzer Autobahnring (Weisenauer Brücke/Schiefersteiner Brücke) empfohlen. Mit Ende der Ferien sollen die Bauarbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein

## MOGUNTINUS

## Neue Liebe

Ich bin frisch verliebt. Er ist jünger als ich, hat Kraft, einen fantastischen Teint, ist super-flexibel und unterstützt mich wie noch nie ein Partner zuvor. Ja, ich spreche von meinem neuen Staubsauger. Ich liebe ihn. Er hat kein nerviges Kabel mehr, ich muss ihn nicht angestrengt hinter mir herziehen (wer will das bei einem Partner schon?). Stattdessen geht er vorweg, leuchtet mir den Weg. Ich bin begeistert, will keinen Tag mehr ohne ihn verbringen. Warum haben wir uns nicht früher kennengelernt? Aber gut, nun haben wir uns gefunden und ich bin glücklich. Und meine Böden sauber. Sogar die Katzenhaare sind kein Problem für ihn. Nur einen Makel hat er. Sein Staubbehälter ist durchsichtig. Wenn man Spinnen weg saugt, sieht man sie anschließend noch. Das schaffe ich nicht. Ich muss auf ein bewährtes Spinnen-Bekämpfungsmittel zurückgreifen. Meinen Ehemann.

## Passanten fehlt das Freizeitangebot

Wie Bürger das autofreie Viertel rund um den Ernst-Ludwig-Platz annehmen / Nur wenige finden den Weg

Von Maren Kaps

MAINZ. Lange schaut eine Passantin am Sonntagmittag dem roten Auto hinterher, dass die Straßensperrung auf der Großen Bleiche am Regierungsgebäude in Richtung Allianz-Haus umfährt. Eigentlich darf das Auto hier nicht fahren, denn die Große Bleiche ist seit Samstag bis zum Sonntag, 6. August, an ihrem Rhein-Ende gesperrt. Fahrräder und Fußgänger sind in diesen Tagen willkommen. „Der holt bestimmt die Leute aus der Kirche ab“, sagt die Passantin. Das sei mit der Sperrung schwierig.

Außer der Großen Bleiche sind in diesen zwei Wochen der Ernst-Ludwig-Platz und der „Parkplatz Schloss“ in der Diether-von-Isenburg-Straße im Fokus. Das Areal soll neu erlebbar gemacht werden. Dafür hat die Stadt für diesen Bereich unter anderem Bänke, Liegen, Wassernebel, Pflanzen, Snacks und Schattenspende angekündigt. Vieles davon suchen die Anwohner am ersten Wochenende der Aktion vergeblich.

## Meinung zur Umgestaltung per QR-Code kundtun

Wie die Umgestaltungsmaßnahmen im Regierungsviertel ankommen, können Besucher der Plätze per Umfrage über einen QR-Code kundtun. Birgit hat das bereits getan. Gerade kommt sie mit Bekannten aus dem Gottesdienst der Peterskirche. Der Sprühnebel neben dem Jubiläumsbrunnen auf dem Ernst-Ludwig-Platz hat ihre Aufmerksamkeit erregt. Sie wohnt seit 48 Jahren in der benachbarten Mitternacht. Den Brunnen kennt sie bereits ihr ganzes Leben, sagt sie. Mit ihren Kindern war sie oft hier zum Spielen, als diese noch klein waren. „Ich will gar nicht, dass sich hier großartig was verändert“, erklärt sie, „nur erneuern und renovieren sollte man endlich mal, den

Rad- und Fußgängerweg beispielsweise.“ Der sei einfach nur Matsch, sobald es etwas regne. Ihr und auch anderen Anwohnern gefalle nicht, dass hier nichts passiert. Der Verkehr sei gar nicht so schlimm, deshalb verstehe sie die Straßensperrung nicht. Mit ihren Bekannten schaut sie über den leeren Platz mit vertrocknetem Gras.

Dr. Thomas Berg, einer ihrer Bekannten, wünscht sich einen dreistufigen Aufbau für das Areal. Er wohnt mit seiner Familie in Gonsenheim und besucht seit Jahren den Gottesdienst in St. Peter. Er hat Angst um das „einzigartige historische Gebäude-Ensemble, Autos stark in ihrer Lebensqualität eingeschränkt werden. Auch im Mainzer Stadtrat war die Krähenplage unlängst Thema. Doch Umweltdezernentin Janina Steinkrüger (Grüne) erklärte auf Anfragen der SPD und der ÖDP, die Stadt Mainz plane derzeit keine Vergrämungsaktionen. Zudem sei eine Entfernung von Nestern der Saatkrähe laut Bundesnaturschutzgesetz verboten und könne nur auf Antrag von der Oberen Naturschutzbehörde genehmigt werden.

Flatterbänder oder Greifvögel

Ein Blick in die Kurzmeldungen aus dem Bundestag offenbart: Die Bundesregierung sieht derzeit zwar keinen Grund, den Schutzstatus von Saatkrähen abzusenken. Sie listet aber gleichzeitig als zugelassene Maßnahmen zur



Rund um die Brunnenanlage auf dem Ernst-Ludwig-Platz könnte man einen Bereich mit Spielplatz für Familien einrichten, schlägt ein Besucher vor. Andere Passanten vermissen Hinweisschilder und das von der Stadt versprochene Freizeitangebot. Foto: Sascha Kopp

Brunnen könnte man einen Bereich mit Spielplatz für Familien einrichten“, findet er. Seine Meinung per Umfrage kundgetan hat er noch nicht. Die Gottesdienst-Gruppe macht sich auf den Heimweg, während eine blonde Frau suchend über den Platz läuft. „Ich suche die Fahrrad-Waschstation“, die heute hier sein soll“, sagt sie. Auf dem Platz gibt es keine Hinweise, dass diese nur an zwei ausgewählten Tagen der Aktion stattfindet. „Armselig, kann man hier nur sagen.“ Sie verstehe nicht, warum so was überhaupt publiziert werde, und spricht damit das Areal an, auf dem kaum eine Attraktion, Besucher oder Informationen anzu-treffen sind, aber Bürgerbeteiligung geschehen soll.

Auf einer Bank neben dem Brunnen sitzt Elisabeth mit ihrem Mann. Die beiden zie-

hen bald in die Nachbarschaft und haben einen Ausflug mit ihrem Fahrrad gemacht, um sich die Umgestaltung auf dem Platz anzusehen. Die 55-Jährige ist enttäuscht und verwirrt. Gerade wollte sie die Befragung der Stadt ausfüllen, aber sie verstehe nicht, was Sinn und Zweck der Umgestaltung sei. Sie vermisst Hinweisschilder und das versprochene Freizeitangebot. „Ich verstehe den Fragebogen nicht, außer dem Sprühnebel ist nichts davon da“, sagt sie. Gerade schreibt sie deshalb eine E-Mail an die Stadt. „Es ist für uns jetzt nicht entscheidend, ob hier was gemacht wird oder nicht“, erklärt sie. „Aber wenn man schon mal nach seiner Meinung gefragt wird, kann man die ja auch sagen.“

Auf dem Parkplatz am Schloss wurde in den vergangenen Wochen über dem tri-

sten Asphalt eine Landschaft aus bepflanzten Blumenkübeln, Sand, Rollrasen und Hackschnitzeln ausgebreitet. Vereinzelt umkreisen Fußgänger den Platz, um von A nach B zu kommen. Der Wagen mit Getränken ist geschlossen. Konstanze Rehm schlendert mit ihrem Mann über den sonst menschenleeren Parkplatz und sammelt Müll ein. „Wir freuen uns über alles, was neu gemacht wird“, sagt sie. Nur Mülleimer und Schattenspende würden fehlen. Dass hier nichts los ist, sorgt sie nicht, es sei ja ganz neu – „das kommt noch!“ In der Nachbarschaft wohnen sie nicht. Nur dass die Große Bleiche für Autos gesperrt ist, das versteht auch sie nicht. Der Verkehr würde sich nur in die Straßen verteilen, in denen wirklich Menschen leben.

► KOMMENTAR

## „Vergrämung andernorts erfolglos“

Warum die Stadt nicht plant, Saatkrähen zu vertreiben, obwohl die Bundesregierung bestimmte Maßnahmen zulassen würde

Von Petra Jung

MAINZ. Die Krähenplage. Kaum ein Thema treibt Landwirte und Bürger stärker um. Die einen, weil die Tiere ihnen die Ernte zerstören. Die anderen, weil sie durch das Gekrächze der vornehmlich Saatkrähen und durch zugekotete Spielplätze, Sitzbänke, Autos stark in ihrer Lebensqualität eingeschränkt werden. Auch im Mainzer Stadtrat war die Krähenplage unlängst Thema. Doch Umweltdezernentin Janina Steinkrüger (Grüne) erklärte auf Anfragen der SPD und der ÖDP, die Stadt Mainz plane derzeit keine Vergrämungsaktionen. Zudem sei eine Entfernung von Nestern der Saatkrähe laut Bundesnaturschutzgesetz verboten und könne nur auf Antrag von der Oberen Naturschutzbehörde genehmigt werden.

## Flatterbänder oder Greifvögel

Ein Blick in die Kurzmeldungen aus dem Bundestag offenbart: Die Bundesregierung sieht derzeit zwar keinen Grund, den Schutzstatus von Saatkrähen abzusenken. Sie listet aber gleichzeitig als zugelassene Maßnahmen zur

Vergrämung der Vögel „unter anderem Knallapparate, Ballons, Flatterbänder und sogar den Einsatz von Greifvögeln“ auf. Die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten - insbesondere das Erteilen einer artenschutzrechtlichen Ausnahme - reichten aus, um etwaige Probleme in den Ländern zu lösen, so die Bundesregierung. Es bedürfe dazu keiner Änderung der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Den Einsatz von Greifvögeln hatten auch vor Kurzem Lerchenberger Bürger in einer Unterschriftensammlung gefordert, in denen sie bei der Stadt Mainz eine Lösung der Krähenplage ange-mahnt und die sie zu diesem Zweck Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) übergeben hatten. Die Lerchenberger wohnen direkt neben dem großen Spielplatz in der Hindemithstraße und sind von der Krähenplage arg ge-beutelt.

Erneute Nachfrage bei der Stadt: Wenn es doch sogar vonseiten der Bundesregierung möglich ist, wieso lässt die Stadt keine der aufgelisteten Vergrämungsmaßnahmen zu beziehungsweise setzt diese selbst zum Schutz ihrer Bürger um? Das städtische Grün- und Umweltamt verweist in seiner Antwort



Es ist nicht so einfach, Krähen zu verjagen.

Foto: dpa

auf die Antworten von Dezernentin Steinkrüger im Stadtrat. Zu berücksichtigen seien, so führt Ralf Peterhan-

wahr von der Pressestelle der Stadt Mainz aus, „neben den Belangen des Antragstellers, wie ernste wirtschaftliche

Schäden oder ein überwiegendes öffentliches Interesse, die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege (...). „Entscheidungen hierüber“, betont Peterhanwahr, „liegen jedoch nicht in der Zuständigkeit der Unteren Behörde, das heißt der Stadt Mainz, sondern auf Landesebene.“

Die von der Bundesregierung aufgelisteten Vergrämungsmaßnahmen seien „nicht grundsätzlich zugelassen“, sondern könnten „erst nach Prüfung des Einzelfalls zugelassen werden“, teilt das Grün- und Umweltamt außerdem mit. So sei „eine akustische Vergrämung im Siedlungskörper aus Gründen des Immissionsschutzes nicht möglich“. Gleiches gelte „außerhalb des Siedlungskörpers für EU-Vogelschutzgebiete, insbesondere während der Brutzeit“. Versuche mit dem Einsatz von Ballons, von Flatterbändern und auch von Greifvögeln würden von verschiedenen Kommunen unternommen, blieben aber „aufgrund der hohen Intelligenz der Tiere durchweg erfolglos“. Zum Teil habe sich durch den Einsatz der Maßnahmen die Problematik verschärft und es sei gar zur Teilung von Saatkrähenkolonien gekommen.

# Mainz&

Internetzeitung aus Mainz, für Mainz und...



Start > Alles&

## Ärger um Sperrung der Großen Bleiche in Mainz: Leere, Ratlosigkeit, Staus – Stadt sucht Ideen für attraktiveres Regierungsviertel

Von **Gisela Kirschstein** - 31. Juli 2023

„Hier tut sich etwas“, steht groß auf dem Plakat, das seit dem 22. Juli auf dem Ernst-Ludwig-Platz in Mainz steht. Noch bis zum 6. August will die Stadt Mainz hier gemeinsam mit den Mainzern Ideen für ein schöneres Regierungsviertel entwickeln, doch bislang hielt sich der Betrieb eher in Grenzen. Dazu sorgt die Vollsperrung der Großen Bleiche für erheblichen Ärger: Busse und anderer Verkehr müssen sich nun durch Straßen der Stadt quälen, während auf der Bleiche gähnende Leere herrscht – die CDU kritisiert das deutlich. Und: Das Mainzer Justizministerium und die Gerichte wollen ihren Parkplatz zurück.



Der Ernst-Ludwig-Platz in Mainz: Seit Jahren brach liegendes Potenzial. – Foto: gik

Seit Jahren dümpelt das Mainzer Regierungsviertel vor sich hin, vor allem die Gestaltung des Ernst-Ludwig-Platzes kam bislang keinen Millimeter voran: Der alte Jubiläumsbrunnen aus dem Jahr 1962 bietet ein heruntergekommenes und trostloses Bild, Wasser floss hier schon lange nicht mehr. Auch auf den angrenzenden Wiesen tut sich wenig, dabei gab es schon viele hochfliegende Pläne für das Areal: Ein Freizeitpark sollte hier entstehen, gar die Idee eines Schlossparks nach historischem Vorbild wurde entwickelt – das Areal könnte ein wichtiger Naherholungsort für die Anwohner der Innenstadt werden.

Nun aber tut sich etwas: Im Jubiläumsbrunnen fließt auf einmal Wasser, ein schmaler Torbogen bietet auf Knopfdruck Sprühnebel – und auf der Wiese sind neben dem Großplakat Blumenregale sowie eine mysteriöse rote Konstruktion aufgetaucht. Im April hatte die Stadtverwaltung Mainz das einstmals im Jahr 2009 gegründete „Forum Regierungsviertel“ wieder aufleben lassen, und einen Beteiligungsprozess mit der Frage gestellt: Wie kann das Regierungsviertel schöner werden?

## Forum Regierungsviertel: Suche nach Aufenthaltsqualität

Man wolle „ein kleinräumliches Stadtteilentwicklungskonzept, das dem Regierungsviertel eine eigene, dem Ort und der Funktion angemessene Identität verleiht, den öffentlichen Raum in seiner Aufenthaltsqualität aufwertet und die Lebensqualität und Attraktivität des Quartiers steigert“, heißt es bei der Stadt Mainz im Internet. Dabei seien die Stärkung der Klimaresilienz und eine Erhöhung der Biodiversität von besonderer Bedeutung. Im April fand ein erstes Forum statt, im Mai und Juni weitere Foren und eine Bürgerbeteiligung, zu denen repräsentativ ausgewählte Bürger speziell eingeladen wurden.



Rote Installation mit Wänden auf dem Ernst-Ludwig-Platz in Mainz. – Foto: gik

Seit dem 22. Juli und noch bis zum 6. August werden nun auf dem Ernst-Ludwig-Platz und in angrenzenden Bereichen „Interventionen und Aktionen“ ausprobiert. Ziel sei ein „Erkenntnisgewinn für eine nachhaltige Stadtentwicklung“, so die Stadt weiter: „Das Umgestalten und die aktive Nutzung des öffentlichen Raumes durch vielfältige Aktionen sollen den Anwohnern, Bürgern und Teilnehmenden des Forums neue Nutzungsideen für mögliche zukünftige Nutzungen des öffentlichen Raumes aufzeigen.“

Am 24. Juli war von der Aktion auf dem Ernst-Ludwig-Platz indes noch nicht viel zu sehen: Außer dem roten Gebilde, den Blumen-Regalen sowie dem Sprühnebel-Bogen hatte sich der Ernst-Ludwig-Platz nicht verändert. Die angekündigte Fahrradverleihstation war ebensowenig vorhanden wie die auf dem Plan eingezeichnete Fahrrad-Waschanlage – tatsächlich kam letztere nur zu zwei Terminen im Juli auf den Platz. Die Waschanlage wird indes im Internet als „Highlight“ angekündigt, die Abteilung Verkehrswesen werde „voraussichtlich weitere Maßnahmen zum Thema Fahrrad ergänzen“, heißt es zudem vage.

## Leer gefegte Große Bleiche, Verkehrschaos in der Bauhofstraße

Geplant sind ferner mehrere Spielaktionen und Picknicks, die allerdings immer nur punktuell an einzelnen Tagen stattfinden – so etwa eine Aktion „Wikinger-Schach“ am 3. August von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Ein wichtiger Teil der Interventionen sei ihre Auswertung, betont man bei der Stadt weiter: „Ist durch die Interventionen eine erhöhte Nutzer-Frequenz im Regierungsviertel zu erkennen? Werden die neuen Angebote im Freiraum angenommen?“



Gähmend leere Große Bleiche samt leerer Fahrradständer: Vollsperrung in der Erprobung. – Foto: gik

Beim Besuch von Mainz am 24. Juli war davon nichts zu sehen: Das Areal weit weitgehend leer gefegt, einzig der Sprühnebel-Bogen weckte das Interesse von einer Familie, auf dem Kinderspielplatz vor dem Schloss herrschte leichter Spielbetrieb. Auf und entlang der Großen Bleiche herrschte indes weitgehend gähnende Leere: Die Vollsperrung der Großen Bleiche zwischen Bauhofstraße und dem Rheinufer ist ein zentraler Bestandteil der Aktion. Zu mehr Nutzung durch Radfahrer führte das indes nicht – nur sporadisch rollte mal ein Bike daher.

Hinter der Barriere in Richtung Große Bleiche herrschte hingegen erhöhtes Verkehrschaos: Der abfließende Verkehr aus Richtung Innenstadt wird nämlich während der Dauer der Sperrung komplett über die Flachmarktstraße geführt. Das Ergebnis: Autos und Busse drängen sich im Stau durch die eng bebauten Anwohnerstraßen, während entlang der weitgehend unbebauten Großen Bleiche gähnende Leere herrscht. Zudem stauten sich Busse und Autos ein der



Flachmarktstraße erheblich, müssen die Busse doch direkt nach dem Abbiegen an der Haltestelle einen Stopp einlegen.

## CDU fordert Öffnung für den Nahverkehr: unrealistischer Test

Die CDU in Mainz forderte denn auch prompt die Öffnung der Großen Bleiche für den ÖPNV und kritisierte die Verkehrsführung deutlich: „Die Sperrung in der Großen Bleiche führt aktuell zu unrealistischen Bedingungen und zu einer hohen Anwohnerbelastung an den Ausweichrouten, die unbedingt reduziert werden muss“, forderte CDU-Verkehrsexperte Thomas Gerster. Der ÖPNV solle auch künftig weiter durch die Große Bleiche rollen, es mache daher gar keinen Sinn, dies jetzt beim Testlauf nicht zu tun.



Verkehrsstau durch haltende Busse und wartende Pkws an der Ecke zur Bauhofstraße. – Foto: gik

„Insgesamt wirkt das Vorgehen der Verwaltung trotz langer Vorbereitungszeit undurchdacht und vermittelt kein realistisches Bild für die geplante ÖPNV-Führung“, kritisierte Gerster weiter. In den Sommermonaten sei ein Verkehrstest ohnehin nicht repräsentativ für die tatsächliche Situation im Regierungsviertel, da die Belastung viel geringer sei als in anderen Monaten.

Tatsächlich bringt die Sperrung der wichtigen Abflussroute der unteren Großen Bleiche noch weitere Probleme mit sich: Durch die Sperrung ist auch die Tiefgarage unter dem Mainzer Landtag nicht mehr erreichbar, ebenso wenig der Innenhof des Kurfürstlichen Schlosses, wo sich die Zufahrt für Zulieferer wie Caterer oder auch für Künstler bei Konzerten oder Bühnenaktivitäten während der Fastnacht befindet. Auch der Parkplatz auf dem Deutschhausplatz ist nur noch durch große Umwege über die Mitternacht zu erreichen, entlang der Großen Bleiche fallen zudem rund ein Dutzend Parkplätze weg.

## Gerichtsverhandlungen: Verspätung wegen gesperrtem Parkplatz

Diese Parkplätze aber sind nicht nur bei Veranstaltungen im Schloss oder bei Sitzungen des Mainzer Landtags wichtig: Auch die angrenzenden Ministerien, das Abgeordnetenhaus sowie die Gerichte leiden unter den wegfallenden Stellplätzen – zumal die Aktion auch den öffentlichen Parkplatz zwischen Kurfürstlichem Schloss und dem 31. Justizministerium einschließt: Der Parkplatz wurde mit Sitzgelegenheiten und Pflanzeneinrichtungen zu einer Verweilzone umgestaltet.



Große Bleiche im Vollbetrieb: Zufahrt zu Tiefgarage und Parkplätzen, Abfluss für die Innenstadt. – Foto: gik

Das aber stößt auf wenig Gegenliebe bei den angrenzenden Gerichten: Eine Sprecherin des Landgerichts berichtete dem SWR, dass Verhandlungen verspätet beginnen würden, seit der Parkplatz nicht mehr nutzbar sei. Zeugen, Sachverständige oder Anwälte, die sich darauf verließen, dass sie neben den Gerichtsgebäuden den Parkplatz ansteuern könnten, würden überrascht vor der Sperrung stehen, und müssten andere Parkmöglichkeiten suchen – im Regierungsviertel gibt es aber kaum freie Parkplätze für Nicht-Anwohner.

Das rheinland-pfälzische Justizministerium habe deshalb die Stadt Mainz gebeten, den Parkplatz „Schloss“ wieder freizugeben, **berichtete der SWR weiter**. Gerichte und Justizministerium seien zudem vorab nicht in die Pläne der Stadt eingebunden worden, kritisierte das Ministerium: Man dränge darauf, dass zumindest für Gehbehinderte schnell eine Lösung gefunden werde.

## Kommentar& auf Mainz&: Tumbleweeds und Geisterstadt

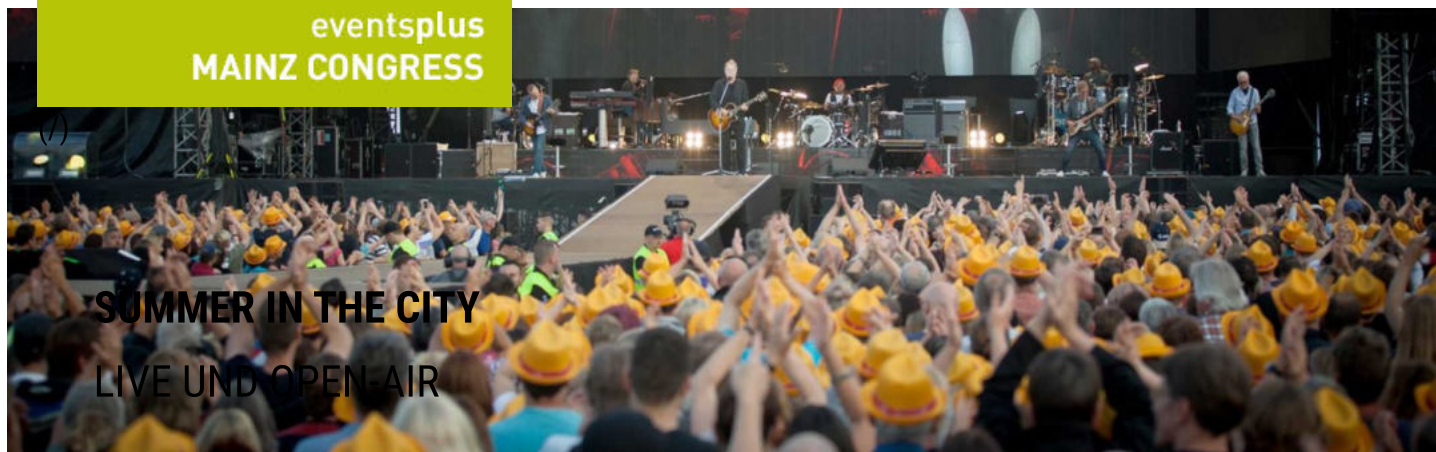
„So was kommt von so was“, hat man früher gerne gesagt, es ist ein anderer Ausdruck für: Nicht nachgedacht, Schnellschuss gemacht – und alle Konsequenzen beflissentlich ignoriert. Das Experiment „Sperrung Große Bleiche“ kann man nur als restlos gescheitert bezeichnen: Statt belebtem Stadttreiben oder glücklichen Bürgern herrscht auf der Großen Bleiche eine Atmosphäre wie in einer Geisterstadt des amerikanischen Westen. Fehlen nur noch die Tumbleweeds, die vom Wind über die Straße gerollt werden – gestört würden sie jedenfalls nicht.



Großplakat Forum Regierungsviertel: „Hier tut sich etwas“ – aber für wen? – Foto: gik

Und während binnen einer Viertelstunde vielleicht eine Handvoll Radfahrer gelegentlich vorbeifahren, während Besucher ratlos auf rote Wände, einen maroden Brunnen – jetzt mit Wasser! – und planlos verstreute Blumenregale schauen, quälten sich auf der anderen Seite Busse und Pkw mühsam durch enge Gassen und im Zickzack durch den innersten Kern der





Mainz Congress (/) > Kalender (/kalender)

### III. Forum Regierungsviertel 2023

Die großen Freiflächen des Regierungsviertels prägen, gemeinsam mit den historischen Bauwerken das Regierungsviertel von Mainz. Das Regierungsviertel ist die politische Schaltzentrale des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

Die Gestaltung und die Nutzung der zahlreichen Stadtplätze werden heute ihrer herausragenden geschichtlichen, funktionalen und stadtstrukturellen Bedeutung nicht mehr gerecht. Dem öffentlichen Raum fehlt stadtgestalterische Qualität und repräsentativer Charakter.

Die Landeshauptstadt Mainz hat die Verwaltung beauftragt, durch eine umfassende Stadtentwicklungsplanung die Grundlage für einen Freianlagenwettbewerb zu schaffen.

Das Forum Regierungsviertel, welches zuletzt 2009 getagt hatte, soll neu gegründet werden und sich mit der städtebaulichen Entwicklung des Regierungsviertels unter Beteiligung der Bürgerschaft befassen.

Die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2022 sollen für die zukünftige Entwicklung des Regierungsviertels genutzt werden, um auch einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten.

Nach Auszug des RGZM werden die Sanierungsarbeiten im Kurfürstlichen Schloss aufgenommen. Das Umfeld des Kurfürstlichen Schlosses soll aufgewertet und über die Große Bleiche hinweg mit dem Landtag von Rheinland-Pfalz, dem Deutschhausplatz und dem Platz der Mainzer Republik verknüpft werden.

#### **Bürgerbeteiligung**

Die Landeshauptstadt Mainz möchte einen neuen Planungsprozess für das Regierungsviertel von Rheinland-Pfalz mit dem Ziel eines Stadtentwicklungskonzeptes anstoßen. Das Stadtentwicklungskonzept soll konkrete Maßnahmen umfassen, die dem Regierungsviertel eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern. Dabei soll die Klimaresilienz gestärkt und die Biodiversität erhöht werden. Die Maßnahmen sollen dem drohenden Klimawandel entgegenwirken.

Für den Planungsprozess ist vorgesehen, das „Forum Regierungsviertel“ aus dem Jahr 2009 wieder ins Leben zu rufen, um eine breite Diskussion und einen stadtgesellschaftlichen Konsens über das Vorhaben zu entwickeln. Das Forum soll in drei Sitzungen zusammenkommen. Um einen breiten Konsens in der Stadtgesellschaft herzustellen, sollte das Forum um weitere Beteiligungsformate ergänzt werden. Diese Beteiligungsformate können z.B. sein: Aktionen und Interventionen im öffentlichen Raum, z. B. Parkplatz Schloss - Ernst-Ludwig-Platz - Große Bleiche, Spaziergänge mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Gebiet und Kinder- und Jugendbeteiligungen. Eine genaue Festlegung erfolgt im Laufe des Verfahrens.

Der gesamte Prozess wird von einer Lenkungsgruppe gesteuert und unterstützt, die zur Vorbereitung der jeweiligen Schritte des Prozesses und zur Beratschlagung über die jeweiligen Ergebnisse der Schritte zusammentritt.

Beteiligungsschritte:

Schritt 1: I. Forum Regierungsviertel 2023 – UPDATE

Schritt 2: Breite Bürger:innenbeteiligungen in Präsenz und online:

Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

Schritt 3: II. Forum Regierungsviertel 2023

Schritt 4: Entwicklung erleben: Aktionen und Interventionen im öffentlichen Raum, Nacht- und Sicherheitsspaziergang für Frauen und Mädchen, Schulbeteiligung zur Erfassung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Schritt 5: III. Forum Regierungsviertel 2023 – Empfehlungen

### **Betroffenes Stadtgebiet**

Innenstadt Mainz / Regierungsviertel

### **Geplanter Zeitraum der Planung und Umsetzung**

Forum I: Donnerstag, 13.04.2023, 15:00 – 19:00 Uhr

Forum II: Donnerstag, 15.06.2023, 15:00 – 19:00 Uhr

Forum III: Mittwoch, 20.09.2023, 15:00 – 19:00 Uhr

Bürgerbeteiligung Online: Dienstag, 09.05.2023, 18:30 – 21:00 Uhr

Bürgerbeteiligung Präsenz: Mittwoch, 10.05.2023, 18:00 – 21:00 Uhr

### **Zu erwartende Kosten**

Aktuell sind die Kosten noch nicht zu beziffern.

### **Aktueller Bearbeitungsstand (17.01.2023)**

In Planung

### **Hinweis auf weiterführende Informationen**

-

### **Politischer Beschluss zum Vorhaben**

Download Stadtratsbeschluss 30.11.2022 (<https://bi.mainz.de/getfile.php?id=255549&type=do>)

## Zuständigkeit in der Verwaltung/Kontakt

Dezernat für Bauen, Denkmalpflege und Kultur

Stadtplanungsamt

Abteilung Stadtplanung

Beteiligungsverantwortlicher Christoph Rosenkranz

(<https://www.mainz.de/vv/personen/181010100000165763.php>) (Abteilungsleitung)



Mi., 20.09.2023

- 20.09.2023, 19:00 , Kurfürstliches Schloss

Beginn: 15:00 Uhr, Einlass: 15:00 Uhr

---

weitere Info (<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerbeteiligung/mitmachen/regierungsviertelforum.php>)

---

Veranstalter: mainzplus CITYMARKETING GmbH / Frankfurter Hof

---

## KONTAKT

mainz**plus** CITYMARKETING GmbH

Rheinstr. 66  
55116 Mainz

# Mainz&

Internetzeitung aus Mainz, für Mainz und...



Start > Alles&

## Forum Regierungsviertel Mainz: Kommt die dauerhafte Sperrung der Großen Bleiche? – Abschließende Sitzung im Mittwoch

Von **Gisela Kirschstein** - 20. September 2023

Wie soll das Regierungsviertel in Mainz künftig gestaltet werden? Ende Juli hatte die Stadt Mainz in einer Experimentierphase die Umwandlung des Parkplatzes Schloss in eine grüne Oase sowie die Sperrung der Großen Bleiche erprobt. Die Vollsperrung der Straße zwischen Schloss und Landtag stieß auf vehemente Kritik – die Verwaltung behauptete anschließend hingegen: Eine große Mehrheit sei für die Sperrung. Am Mittwoch tagt nun das Forum Regierungsviertel zum letzten Mal, es soll konkrete Empfehlungen für die städtischen Gremien erarbeiten – die dauerhafte Stilllegung der Großen Bleiche könnte das Ergebnis sein. Kritik gibt es derweil von den Freien Wählern.



Die Stadt Mainz lädt nun erneut zum „Forum Regierungsviertel“. – Foto: Stadt Mainz

Das Regierungsviertel in Mainz zwischen Landtag, Kurfürstlichem Schloss, Allianzhaus und Justizministerium gehört zu den wenigen Grünzonen in der Innenstadt. Trotzdem ist gerade der Bereich mit dem Ernst-Ludwig-Platz und den Grünanlagen entlang der Grüßen Bleiche seit Jahren ungepflegt und weitgehend ungestaltet – bislang gab es viele Ideen von einem Schlosspark über einen Generationenpark, doch umgesetzt wurde nie etwas.

Im April hatte die Stadt Mainz nun das „Forum Regierungsviertel“ wiederbelebt, es soll Empfehlungen für die Umgestaltung des Bereichs zwischen Großer Bleiche, Kurfürstlichem Schloss, Landtag und der Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz erarbeiten. Die Stadtverwaltung spricht von einem „breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess“, tatsächlich aber bestand das Forum aus 60 geladenen Vertretern gesellschaftlicher Gruppierungen, Experten, Anliegern sowie der Politik und Verwaltung.

## Punktuelle Umgestaltungen auf dem Ernst-Ludwig-Platz

Diese 60 Teilnehmer wurden in fünf sogenannte „Bänke“ eingeteilt, in denen Vorschläge und Ideen erarbeitet wurden. „Ziel ist ein Stadtentwicklungskonzept mit Maßnahmen, die dem Regierungsviertel eine eigene Identität verleihen, den öffentlichen Raum aufwerten und die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigern“, heißt es von Seiten der Stadtverwaltung. Mit diesem „breit angelegten Öffentlichkeitsprozess soll ein stadtgesellschaftlicher Konsens über die städtebauliche Entwicklung des Areals entstehen.“



Rote Installationen auf dem Ernst-Ludwig-Platz bei der „Intervention“ Ende Juli; Ratlosigkeit statt Denkanstoß.

– Foto: gik

Doch von Konsens war zumindest im Sommer wenig zu spüren: Vom 22. Juli bis zum 6. August 2023 führte die Stadt auf der Fläche des Regierungsviertels sogenannte „Interventionen“ durch: punktuelle Umgestaltungen vor allem rund um den Ernst-Ludwig-Platz, die die Bürger dazu



anregen sollten, über die Gestaltung des öffentlichen Raumes nachzudenken. Die dazu aufgebauten Elemente wirkten indes eher verwirrend als anregend: Da tauchten auf dem Platz rote Wände auf, Blumen-Regale oder ein Sprühnebel-Bogen.

Kernpunkte des Experiments waren denn auch vor allem wohl zwei Bausteine: Die Umgestaltung des Parkplatzes Schloss zu einer Verweilose mit Sitzgelegenheiten und Pflanzeneinrichtungen – und die Vollsperrung der Großen Bleiche für jeglichen Verkehr. Die Folge: Eine menschen- und fahrradleere Straße, auf der sich gar nichts tat, während sich gleichzeitig Busse und Autos durch die Flachmarktstraße quälten und weitgehend im Stau standen. Die Tiefgarage unter dem Landtag war ebenso wenig erreichbar wie der Innenhof des Schlosses – die zentrale Zufahrt für Künstler und Caterer.

## Ärger um Sperrung der Großen Bleiche und des Schloss-Parkplatzes

Die Sperrung führte denn auch zu scharfer Kritik in den sozialen Netzwerken, fassungslosen Reaktionen und großem Kopfschütteln. Die Mainzer CDU kritisierte zudem, der Test sei völlig unrealistisch, weil der ÖPNV ebenfalls umgeleitet werde – der solle aber auch in Zukunft durch die Große Bleiche rollen. Zudem führten die Umleitungen zu einer hohen Anwohnerbelastung an den Ausweichrouten, [kritisierte CDU-Kreischef Thomas Gerster](#).



Gespensige Leere: Die gesperrte Große Bleiche Ende Juli – ohne Autos, aber ebenso auch ohne Fahrräder oder Menschen. – Foto: gik

Ärger gab es wiederum in Sachen Schloss-Parkplatz, das rheinland-pfälzische Justizministerium intervenierte gar, weil in den angrenzenden Gerichten nun plötzlich Verhandlungen reihenweise verspätet begannen – die Stadt hatte nicht bedacht, dass der Parkplatz von Gerichtsbesuchern benötigt wird. Das Justizministerium habe deshalb die Stadt Mainz gebeten, den Parkplatz „Schloss“ wieder freizugeben, [berichtete der SWR](#). Gerichte und Justizministerium seien zudem vorab nicht in die Pläne der Stadt eingebunden worden, habe das Ministerium kritisiert.

Die Einschränkungen im Justizbetrieb beschäftigten sogar den Mainzer Landtag: Eine Kleine Anfrage des rechtspolitischen Sprechers der Freien Wähler, Stephan Wefelscheid, an die Landesregierung bestätigte die Probleme an mehreren Gerichten in der Nachbarschaft durch die Sperrung. „Aufgelöste, gestresste Verfahrensbeteiligte, dazu nicht unerhebliche Verzögerungen im Sitzungsbetrieb der Gerichte, bedingt durch Verspätung der Verfahrensbeteiligten aufgrund der Parkplatzsuche“, berichtete der Mainzer Vorsitzende der Freien Wähler, Christian Weiskopf.

## Stadt Mainz hatte Gerichte und Justizministerium nicht informiert

„Es zeigt sich, dass die Stadt gut daran getan hätte, alle Anlieger frühzeitig und umfassend zu informieren, um solche Problemlagen für unsere Justiz zu vermeiden“, betonte Weiskopf – die Stadt hatte einräumen müssen, dass die Justizstellen nicht informiert und eingebunden gewesen waren. „Es kann nicht sein, dass die Information über die Sperrung des Schlossparkplatzes und weiterer Parkplätze das Justizministerium und die betroffenen Gerichte erst am 17. Juli, dem ersten Tag der Sperrung, erreicht“, kritisierte Weiskopf.



Blumenregal am Jubiläumsbrunnen: Mehr Gestaltung war nicht. – Foto: gik

Nach Angaben der Freien Wähler sei es der Intervention durch den Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase (parteilos) zu verdanken gewesen, dass es schnelle Lösungen für die Justiz gab; Haase habe „unmittelbar auf die Schreiben seitens der Justizverwaltung reagiert und Lösungen umgesetzt hat, um die Folgen der temporären Sperrung zu reduzieren“, teilten die Freien Wähler weiter mit. „Der neue Oberbürgermeister hat bewiesen, dass er bereit ist sich Kritik zu stellen und im Folgenden um zeitnahe Lösungen für alle Beteiligten bemüht ist“, lobten Weiskopf und Wefelscheid.

Bei einer zukünftigen Neugestaltung des Regierungsviertels müssten der mobilisierte Individualverkehr und die Parkplatzsituation unbedingt mit bedacht werden, betonte Weiskopf zudem: „Gerichte müssen auch in Zukunft für das rechtssuchende Publikum gut erreichbar bleiben, ebenso wie Ministerien und der Landtag – nur so kann Bürgernähe hier verwirklicht werden.“

## Grosse: Mehrheit für Sperrung Große Bleiche und Parkplätzen

Bei der Stadt sieht man das offenbar anders: Ende August zog Baudezernentin Marianne Grosse (SPD) ein zufriedenes Fazit der Sperrungsaktion. Einer Umfrage zufolge stimmten die Bürger mehrheitlich den Umgestaltungen, der Sperrung der Großen Bleiche und der Umgestaltung von Parkplätzen in Grün- und Erholungsflächen zum behauptete Grosse dabei. Tatsächlich hatte die Stadt nach der Experimentierphase ein Umfrageportal im Internet eröffnet, auf dem Bürger ihre Meinung und Ideen zu dem Test abgeben konnten – eine repräsentative Umfrage war das indes nicht. Zudem fand die Umfrage mitten in den Sommerferien statt, beworben wurde sie vor allem auf Stellwänden vor Ort – wer dort nicht langkam, wurde auf die Umfrage wahrscheinlich auch nicht aufmerksam.



Rote Ringe mit Bäumen während der Sperrung der Großen Bleiche: Spielende Kinder? Radfahrer? Nicht in Sicht. – Foto: Stadt Mainz

Nach Angaben der Stadt beteiligten sich insgesamt 1.249 Bürger an der Umfrage, davon gaben 84 Prozent an, in Mainz zu wohnen, davon aber nur 17,9 Prozent im Regierungsviertel selbst. Ebenfalls 17,9 Prozent gaben an, im Regierungsviertel zu arbeiten. 85,7 Prozent der Umfrageteilnehmenden hielten die Ziele der Umgestaltung für richtig, nämlich Geschichte erlebbar machen, Orte für Gemeinschaft zu gestalten und Stadtgrün zukunftsfähig zu entwickeln.

„Dass in Mainz für einige Orte diskutiert wird, einzelne Straßen für den Durchgangsverkehr mit Autos zu sperren und den Straßenraum stattdessen für die Anlieger, Fußgänger, spielende Kinder und Radfahrer nutzbar zu machen, finden 76,8 Prozent der Umfrageteilnehmenden gut“, heißt es in der Auswertung der Stadt weiter. Die Sperrung der Großen Bleiche hätten 88,9 Prozent wahrgenommen – gut fanden sie allerdings nur 68,5 Prozent. Unter denen, die im Regierungsviertel arbeiteten, fanden zudem nur 54,6 Prozent die Sperrung gut.

## Forum Regierungsviertel soll konkrete Empfehlungen verabschieden

Die Umgestaltung des Parkplatzes Schloss hätten 72,8 Prozent der Umfrage-Teilnehmer richtig gefunden, unter den Arbeitnehmern im Regierungsviertel waren das aber nur noch 55,1 Prozent. Parkplätze in Grünflächen umzuwandeln, fanden laut Stadt aber 67,4 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage gut. Ob die Große Bleiche oder der angrenzende Platz aber in der Zeit der Sperrung tatsächlich mehr von Radfahrern und/oder Fußgängern genutzt wurden – dazu gab es von Seiten der Stadt keine Auskunft. Alle Berichte und Fotos zeigen derweil: Platz und Straßen blieben menschenleer, eine stärkere Nutzung fand nicht statt – während die Sperrungen gleichzeitig große Probleme für Anlieger, Besucher und den ÖPNV verursachten,

An diesem Mittwoch tagt nun das „Forum Regierungsviertel“ zum dritten und letzten Mal – und dieses Mal soll es konkret werden: Man wolle nun die Fülle an gewonnenen Erkenntnissen präsentieren, und gemeinsam vorläufige Empfehlungen an die Politik formulieren und verabschieden, heißt es von Seiten der Stadt. Diese Empfehlungen gehen dann in die städtischen Gremien und sollen anschließend als Grundlage für einen Freiraumwettbewerb über die zukünftige Gestaltung des Regierungsviertels dienen. Wer also bei der Umfrage nicht mitgestimmt hat, wird sich in Zukunft stets anhören dürfen: Das haben „die Mainzer“ doch so gewollt.

**Info& auf Mainz&:** Die abschließende Sitzung des dritten Forums Regierungsviertel findet am Mittwoch, den 20. September 2023, um 15.00 Uhr im Kurfürstlichen Schloss statt, und zwar im Forstersaal. Es handelt sich erneut um eine Veranstaltung mit festem Teilnehmerkreis, die aber öffentlich ist und der Interessierte folgen können. Mehr zu dem Ärger um die Sperrung der Großen

Bleiche und die Erprobung [findet Ihr hier bei Mainz& - samt einem Mainz&-Kommentar](#) zu den erheblichen Problemen, die eine Vollsperrung nach sich ziehen würde.

# Wie geht es weiter mit dem Mainzer Regierungsviertel?



© Archivfoto: Alfons Rath

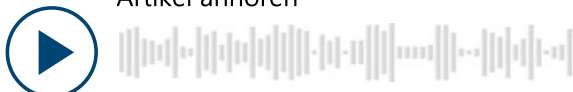
**Die Bürgerbeteiligung zum Regierungsviertel hat 22 Empfehlungen beschlossen. Nun diskutiert der Bauausschuss darüber. Wie die Interpretationen aussehen und wie es weitergeht.**

📅 23. November 2023 – 13:12 Uhr

🕒 10 min

👤 Paul Lassay

Artikel anhören



🔊 00:00 / 05:36 1X

[BotTalk](#)

Mainz. Mehrere große Foren, eine Intervention vor Ort mit Straßensperrungen und großen Umbauten, eine Kinder- und Jugendbeteiligung: Die

Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Mainzer Regierungsviertels zwischen dem Kurfürstlichen Schloss, dem Allianzhaus und dem Landtag war äußerst umfangreich. Und entsprechend ist auch das Ergebnis geraten: 22 Empfehlungen, die zusammen etwa viereinhalb DinA4-Seiten füllen sind es, über die der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung diskutiert. Die Themen reichen von der Entsiegelung über den Verkehr und historische Denkmäler bis hin zu Spielplätzen und Sanitäranlagen. Die Vorstellungen zum Umgang mit den Empfehlungen gehen dabei teilweise auseinander.

Wie bereits in den bisherigen Debatten nehmen auch im Bauausschuss die Themen Verkehr und Parken eine zentrale Rolle ein. Während Altstadt-Ortsvorsteher Dr. Brian Huck (Grüne) fordert, man müsse sich von den Forderungen nach Parkplätzen „emanzipieren“, unterstreicht Christine Zimmer (SPD) genau wie Thomas Klann (FDP), dass man das Votum aus der Beteiligung ernst nehmen müsse. Wenn dort der Wunsch formuliert worden sei, dass der Individualverkehr aus der Großen Bleiche herausgeholt werden solle und die Fläche des Parkplatzes am Schloss anders genutzt werden solle, solle man das auch machen, so Zimmer. Für mobilitätseingeschränkte Menschen werde sich eine Lösung finden lassen.

### **Die 22 Empfehlungen:**

Stadt Mainz

### **Die 22 Empfehlungen des Mainzer „Forum Regierungsviertel“**

### **Die 22 Empfehlungen im Internet**

Im Internet sind die 22 Empfehlungen im Detail nachzulesen unter [www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/forum-regierungsviertel.php](http://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/forum-regierungsviertel.php).

## **Moseler warnt vor „Schnellschuss“**

Für deutlich umfassendere Maßnahmen plädiert dagegen Dr. Florian Köhler-Langes (Piraten & Volt). Er interpretiere die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung so, dass sieben Empfehlungen dafür sprächen, die Große Bleiche in diesem Bereich komplett zu entfernen und durch Parklandschaft zu ersetzen, während nur aus eineinhalb Empfehlungen der Wunsch nach einem Verbleib der Straße spreche. Die Busse, die dort aktuell fahren, könnten sehr einfach anders geleitet werden. Nur so könne man genug Flächen entsiegeln „Ich bin dafür, dass man das mutig interpretiert“, so Köhler-Langes.

Dem schiebt Marianne Grosse (SPD) direkt einen Riegel vor: Man wolle den Prozess nicht noch einmal aufmachen, betont die Baudezernentin. Für derartige Beschlüsse habe es keine Mehrheiten in der Bürgerbeteiligung gegeben, während die Empfehlungen in ihrer jetzigen Form in der abschließenden Sitzung des Forums einstimmig verabschiedet worden seien.

Anders geartete Bedenken zum Thema Verkehr äußert Dr. Claudius Moseler (ÖDP): Es sei beeindruckend, was in der Bürgerbeteiligung festgelegt worden sei, so Moseler. Doch müsse man beim Verkehr die Auswirkungen auf das Gesamtnetz berücksichtigen, wenn man eine Straße wie die Große Bleiche abschnittsweise für den Individualverkehr schließe. Sonst drohe das ganze ein „Schnellschuss“ zu werden.

## Mehr zum Thema

**plus** Stadt Mainz

### **Bürgerbeteiligung: 22 Wünsche für das Regierungsviertel**

**plus** Stadt Mainz

### **Mainzer Regierungsviertel: Jetzt soll es konkret werden**

**plus** Stadt Mainz

### **Mainzer Initiative will Regierungsviertel weiter beleben**

## **Kommentar zum Regierungsviertel: Zu wenig**

## **Autofreie Große Bleiche: Zufriedenheit trotz Kritik**

### **CDU und AfD enthalten sich**

Huck prophezeit derweil, dass auch das Werkstattgebäude neben dem Schloss noch einmal zum Thema werden könnte. In den Empfehlungen heißt es dazu, das Gebäude solle „erhalten und einer neuen, offenen und attraktiven Nutzung zugeführt werden“. Der Standort des Pavillons bleibe aber „hochproblematisch“, so Huck, weshalb eine Entfernung „viel zum Freiraum beitragen“ würde.

Martin Malcherek beunruhigt dagegen die Formulierung zur gesetzlichen Nachtruhe, die laut den Empfehlungen gewährleistet werden solle. Dies bedrohe unter anderem Einrichtungen wie das Haus der Jugend, so der Linken-Politiker. „Wie viel Kulturverlust wollen wir uns leisten?“ Hinsichtlich des Themas Parken brauche es endlich „bedarfsorientierte Parkausweise“, fordert Malcherek, etwa für Menschen mit Behinderung oder Schichtarbeiter.





*Im Rahmen einer sogenannten „Intervention“ wurden im Sommer einzelne Bereiche des Regierungsviertels wie der Parkplatz am Schloss vorübergehend umgestaltet.*

*© Sascha Kopp*

Schlussendlich werden die Empfehlungen mit großer Mehrheit verabschiedet, wobei sich die AfD genauso enthält wie die CDU, die laut Claudia Siebner noch fraktionsinternen Beratungsbedarf habe, wobei klar sei, dass man nach diesem sehr aufwändigen Prozess die Ergebnisse berücksichtigen müsse. „Sonst macht Bürgerbeteiligung keinen Sinn.“

Nach der Beschlussfassung im Stadtrat werde es anschließend darum gehen, ein geeignetes Büro für die Vorbereitung eines Wettbewerbsverfahrens zu suchen, erläutert Grosse. Dieses werde dann die verschiedenen Teilbereiche definieren und eine Gliederung vornehmen, bevor die Ausschreibung wieder den Gremien vorgelegt werde. Die erforderlichen finanziellen Mittel müssten dann im Doppelhaushalt 2025/26 verankert werden.



Paul Lassay

# Die 22 Empfehlungen des Mainzer „Forum Regierungsviertel“



© Tim Würz

Die Bürgerbeteiligung zum Regierungsviertel hat 22 Empfehlungen beschlossen. Und so sehen sie aus.

📅 23. November 2023 – 17:22 Uhr

🕒 7 min

👤 Paul Lassay

Artikel anhören



🔊 00:00 / 14:21 1X

[BotTalk](#)

Mainz. **1. Empfehlung: Grundsätze** Die drei Leitsätze „Geschichte erlebbar machen“, „Orte für Gemeinschaft schaffen“ und „Stadtgrün zukunftsfähig entwickeln“ sind gleichrangige Zieldimensionen der Gestaltung des Regierungsviertels. Planungen müssen sich an diesen drei Zieldimensionen orientieren und jeder einzelnen soll überzeugend Ausdruck verliehen werden.

**2. Empfehlung: Offener Raum** Begrenzungen und Zergliederungen des öffentlichen Raums sollen abgebaut werden. Trennendes soll so aufgelöst werden, dass ein großer, in sich schlüssiger Freiraum entsteht. Historische und funktionale Gliederungen sollen erkennbar bleiben.

**3. Empfehlung: Schatten, Kühlung und Grün** Grundsätzlich besteht der Wunsch zu einer weitgehenden Entsiegelung von Flächen im Regierungsviertel. Das Regierungsviertel soll so gestaltet werden, dass es im Sommer viel Schatten bietet. Auch technische Mittel der Kühlung sind denkbar. Vorhandene Bäume sind grundsätzlich zu schützen und neue Bäume sind zu pflanzen. Im gesamten Gelände sollen dazu Standorte für die Biodiversität dienliche Bäume so identifiziert werden, dass Sichtachsen auf historische Gebäude gewahrt oder freigelegt werden. Bepflanzungen sollen so erfolgen, dass keine Angsträume entstehen. Dächer und Fassaden sollen begrünt werden, sofern dies nicht mit dem Denkmalschutz im Widerspruch steht. Wasserspender sollen im Regierungsviertel zur Verfügung stehen.

**Mehr zum Thema:**

Stadt Mainz

**Wie geht es weiter mit dem Mainzer Regierungsviertel?**

**4. Empfehlung: Erreichbarkeit des Rheinufer** Das Regierungsviertel soll sich mit dem Rheinufer verbinden. Dem steht als große Barriere die viel befahrene Peter-Altmeier-Allee entgegen. Die Planung soll Vorschläge unterbreiten, wie die niveaugleiche Verbindung von Rheinufer und Regierungsviertel für den Fuß- und Radverkehr verbessert werden kann.

**5. Empfehlung: Ruhige Wohnquartiere** Das Regierungsviertel ist auch Wohngebiet. Die weitere Planung muss daher Rücksicht nehmen auf das Ruhebedürfnis der direkten Anwohnerinnen und Anwohner. Insbesondere sollte der Bereich rund um die Mitternacht so gestaltet werden, dass dieser Aufenthaltsqualität nur in solcher Form bietet, dass dort die Nachtruhe sichergestellt werden kann.

**6. Empfehlung: Funktionsachse Schloss – Naturhistorisches-Museum – Dom** Die Achse vom Schloss über das Naturhistorisches-Museum zum Dom soll deutlich aufgewertet werden und als attraktiver, geschichtsträchtiger Weg gestaltet werden. Hierbei soll auch eine Aufwertung der Reichklarastraße insbesondere am Zugang zur Flachmarktstraße mit einbezogen werden.



**7. Empfehlung: Biodiversität** Das Regierungsviertel bietet aufgrund seiner großzügigen Freiräume auch die Möglichkeit, Orte für die Biodiversität zu schaffen. Dies meint in Verbindung mit der Erhaltung und Pflanzung von Bäumen auch eine insektenfreundliche Bepflanzung. Besonders wünschenswert ist eine Kombination von Orten für Tiere und Lernorten für Biodiversität.

**8. Empfehlung: Orte für Kultur** Das Regierungsviertel soll ganz unterschiedlichen Teilen der Gesellschaft eine Heimat bieten. Dafür sind Angebote der Kultur und Subkultur ein wichtiger Beitrag. Diese Angebote sollten so ermöglicht werden, dass ein regulärer Geschäftsbetrieb der Anliegerinnen und Anlieger und die gesetzliche Nachtruhe für die Anwohnerinnen und Anwohner gewährleistet werden kann.

**9. Empfehlung: Historische Denkmäler** Die historischen Denkmäler des Regierungsviertels sollen durch Gestaltung des Freiraums besser zur Geltung kommen. Gleichzeitig sollen inszenatorische Mittel genutzt werden, um alle vorhandenen Denkmäler sehr viel stärker zu erklären und sichtbar zu machen. Das Kurfürstliche Schloss ist mit seiner herausragenden Bedeutung in der zukünftigen Nutzung stärker als bisher in das Umfeld zu integrieren. Das „verlorene“ Erbe, wie die alte Kanzlei, St. Gangolf und die heute kaum wahrnehmbare Martinsburg sollen wieder sichtbar werden, indem diese öffentlich viel erlebbarer dokumentiert und herausgehoben werden. Der Wunsch nach Abriss vorhandener Gebäudestrukturen besteht mehrheitlich nicht in der Stadtgesellschaft. Der Wunsch nach dem Aufbau neuer Gebäude gab es ebenso wenig. Vielfacher Wunsch ist, die vorhandenen Gebäude zugänglicher und nutzbarer zu machen. Insbesondere umstritten in der Stadtgesellschaft ist nur das Werkstattgebäude, das Bestandteil der geschützten Gesamtanlage ist. Das Gebäude soll erhalten und einer neuen, offenen und attraktiven Nutzung zugeführt werden.

Mehr zum Thema:

**plus** Stadt Mainz

**Mainzer Regierungsviertel: Jetzt soll es konkret werden**

**plus** Stadt Mainz

**Kommentar zum Regierungsviertel: Zu wenig**

**plus** Stadt Mainz

**Autofreie Große Bleiche: Zufriedenheit trotz Kritik**

**plus** Stadt Mainz

**14 Tage Sperrung der Großen Bleiche: Viel Kritik, wenig Lob**

**10. Empfehlung: Jubiläumsbrunnen** Der 1962 errichtete und seit einigen Jahren außer Betrieb genommene, denkmalgeschützte Jubiläumsbrunnen wird heute von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Besucherinnen und

Besuchern aufgrund der jahrelangen Vernachlässigung als Ort mit Entwicklungspotenzial erlebt. Daher ist der Brunnen mit seinen Inschriften in Stand zu setzen, neu zu inszenieren und zu vermitteln, um die Akzeptanz insgesamt zu erhöhen.

**11. Empfehlung: Jupitersäule** Die Wiederaufstellung der Jupitersäule auf dem Gelände ist als ein Fokuspunkt des Freiraums gewünscht und sollte daher im Sinne des Leitsatzes „Geschichte erlebbar machen“ realisiert werden. Teil dieser Erlebbarkeit ist auch eine angemessene Erläuterung der Darstellungen auf der Säule. Sie stellt gemeinsam mit dem Dativius-Victor-Bogen ein wertvolles Zeugnis der Antike dar.

**12. Empfehlung: Verkehr** Der Raum für den motorisierten Individualverkehr im Regierungsviertel soll deutlich zu Gunsten von öffentlichen Freiräumen im Sinne der drei Leitsätze reduziert werden. Eine Sperrung der Großen Bleiche für den individuellen, motorisierten Durchgangsverkehr ist möglich und gewünscht. Eine dogmatische Entscheidung gegen jedes Auto ist nicht gewollt. Die Zufahrt zu den Tiefgaragen muss weiterhin möglich bleiben. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die insbesondere die Gerichte und öffentliche Einrichtungen barrierefrei erreichen müssen, erfordern eine Berücksichtigung in der Planung. Das oberirdische Parken im Quartier – insbesondere auf dem Parkplatz Schloss und auf dem Deutschhausplatz – soll unter Berücksichtigung dieser Interessen stark reduziert werden. Im weiteren Planungsprozess ist ein Verkehrskonzept zu erarbeiten, das auch das Thema der Parkierung beleuchtet und bei Wegfall von Stellplätzen Alternativen aufzeigt.

**13. Empfehlung: ÖPNV** Die Durchwegung des Viertels mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll bestehen bleiben. Dabei ist wichtig, die Barrierewirkung von zukünftigen Bahnsteigen und Haltestellen gering zu halten.

**14. Offener Raum um Haltestellen** Um sicherzustellen, dass die Haltestellen für den ÖPNV im Regierungsviertel nicht zu Angsträumen werden, sollen diese so platziert werden, dass sie in alle Richtungen von offenem Raum umgeben sind. Insgesamt wirken offene Sichtachsen minimierend auf Angstgefühle.

**15. Empfehlung: Durchwegung zu Fuß und mit dem Rad** Das

Regierungsviertel soll schlüssig an die umgebenden Stadträume für den Fuß- und Radverkehr angeschlossen werden, so dass das Regierungsviertel selbstverständlich und hoch frequent von Fußgängern und Radfahrenden durchquert wird. So soll es zu einer selbstverständlichen Belebung des Viertels kommen. Im Regierungsviertel sollen Fahrradabstellanlagen in ausreichender Anzahl am verschiedenen Orten, auch für Lastenfahrräder, errichtet werden.

**16. Empfehlung: Gemeinschaftsorte und Verpflegung** Grundsätzlich soll

das Regierungsviertel Aufenthaltsqualität mit Sitzgelegenheiten, Treffpunkten und Überdachungen als Regenschutz bieten. Bei der Schaffung von Gemeinschaftsorten im Regierungsviertel soll der Gedanke der Inklusion zentrale Bedeutung haben. Das Regierungsviertel soll zum Ausdruck bringen, dass unsere Gesellschaft niemanden ausgrenzt. Kein Kind mit Behinderung soll auf einem Spielplatz ausgegrenzt werden, keine mobilitätseingeschränkte Person und keine Personen mit weniger finanziellen Ressourcen das Regierungsviertel nicht nutzen können. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zur Schaffung eines sozialen Treffpunktes mit niedrigpreisigen Angeboten zur Verpflegung als Ergänzung zur vorhandenen Gastronomie, die Erhaltung konsumfreier Orte, die barrierefreie Gestaltung von Spielanlagen und die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV.

**17. Empfehlung: Veranstaltungen** Das Regierungsviertel soll geeigneter Ort

für kleine Veranstaltungsformate werden, aber keine Fläche für Großevents mehr sein. Hieraus ergibt sich die Chance zu einer besseren Gestaltung des Grünraums, weil es nicht durch Großveranstaltungen zur jährlich wiederkehrenden Zerstörung der Rasenflächen kommt. Im Regierungsviertel soll auf institutionalisierte Eventflächen verzichtet werden.

**18. Empfehlung: Spielplätze für Kinder** Für Kinder sollen attraktive und

barrierefreie Spielmöglichkeiten als zentrale Funktionen auf dem Gelände entstehen, bei denen Kinder mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich miteinander und zu jeder Tageszeit spielen können. Begleitpersonen und deren Beteiligung sind in der Planung zu berücksichtigen.

**19. Empfehlung: Treffpunkte für Jugendliche** Jugendliche wünschen sich eigene Treffpunkte auf dem Gelände, die nicht von Kindern genutzt werden. Dies entspricht dem entwicklungspsychologischen Bedürfnis von Jugendlichen, sich von Kindern abzugrenzen. Die Jugendlichen suchen die Kombination aus sportlichen Aktivitätsangeboten und Ruheplätzen mit Holzbänken, da diese nicht heiß werden, in unmittelbarer Nähe zu den Aktivitätsangeboten. Dies entspricht dem Stand der aktuellen Forschung zu „Jugend-Chillplätzen“ und sollte daher realisiert werden.

**20. Empfehlung: Sanitäranlagen, Mülleimer, Pflege** Das Regierungsviertel braucht kostenfreie, barrierefreie öffentliche Toilettenanlagen. Es soll im Regierungsviertel eine ausreichende Anzahl ausreichend großer Mülleimer mit regelmäßiger Leerung verfügen. Die gesamte Anlage soll so gestaltet werden, dass ihre dauerhafte Pflege möglich ist. Dies heißt insbesondere, dass die Bepflanzung in enger Abstimmung mit dem Grün und Umweltamt der Landeshauptstadt so geplant werden muss, dass die dauerhafte Bewässerung und Pflege mit Bordmitteln sichergestellt werden kann.

**21. Beleuchtung zur Verstärkung des Sicherheitsempfindens optimieren** Zur Vermeidung von Angsträumen ist ein abgestimmtes Beleuchtungskonzept im Regierungsviertel wichtig. Konkret heißt das, dass sich insbesondere Frauen wünschen, dass in den Bereichen der Grünanlagen und der offenen Plätze flächendeckend eine atmosphärische Beleuchtung gewährleistet sein sollte. Nicht nur durch eine Illumination von einzelnen historischen Gebäuden und Objekten soll sichergestellt werden, dass große Flächen auch nachts überblickbar und damit unangenehme Überraschungen ausgeschlossen werden können. Ausdrücklich nicht gewünscht ist die starke Beleuchtung einzelner Punkte, an denen man auf dem „Präsentierteller“ sitzt und die man aufgrund des Kontrastes zwischen erhellter und dunkler Umgebung nicht überblicken kann. Ein nachhaltiges Beleuchtungskonzept, das die ökologischen Erfordernisse zur Förderung der Biodiversität berücksichtigt und Aspekte zu einer klimaresilienteren Stadt thematisiert sind im weiteren Qualifizierungsverfahren bzw. im Freianlagenwettbewerb zu verankern.

**22. Barrierefreiheit und Inklusion** Das Regierungsviertel hat eine besondere Bedeutung für Barrierefreiheit und Inklusion. Umfassende Barrierefreiheit ist innovativ und vorbildlich als Querschnittsthema mit Beteiligung der Menschen mit Behinderung und ihren Organisationen zu planen und



umzusetzen. Alle Orte und Einrichtungen müssen einfach und selbständig auffindbar, erreichbar und nutzbar sein. Die vorhandenen Leitsysteme sind miteinander zu verbinden und durch barrierefreie digitale Informationsangebote zu ergänzen.

### Die 22 Empfehlungen im Internet


Im Internet sind die 22 Empfehlungen im Detail nachzulesen unter [www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/forum-regierungsviertel.php](http://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/forum-regierungsviertel.php).



Paul Lassay

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Mainz](#) > [Stadt Mainz](#) > [Die 22 Empfehlungen des Mainzer „Forum Regierungsviertel“](#)

AKTUELL

28. November 2023 | 

## CDU kritisiert Pläne zum Regierungsviertel: Große Bleiche als wichtige Verkehrsader bewahren



Die große Bleiche (Foto: SWR)

Die Stadtverwaltung bringt über das von ihr durchgeführte „Forum Regierungsviertel“ unter anderem eine Sperrung der Großen Bleiche für

den motorisierten Individualverkehr ins Spiel. Die CDU Mainz und ihre Stadtratsfraktion kritisieren den erneuten Versuch der Ampel-Koalition trotz Bürgerbeteiligung an den Bedürfnissen dieser vorbei zu entscheiden. „Für Mainz ist die Große Bleiche eine sehr wichtige Straße. Sollte hier kein Individualverkehr mit dem Auto mehr möglich sein, wäre das Chaos durch den zunehmenden Verkehr auf der Kaiserstraße vorprogrammiert.“, kritisiert der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Ludwig Holle.

Der CDU-Kreisvorsitzende Thomas Gerster ergänzt: „Es ist erstaunlich, dass in der Ampel-Koalition weiterhin an dem Glauben festgehalten wird, der Autoverkehr lasse sich durch immer mehr und immer stärkere Einschränkungen aus der Stadt verdrängen, obwohl man bereits gesehen hat, dass das nicht der Fall ist.“ „Die Mainzer müssen zur Arbeit, zur Uni, in die Kita oder zur Schule. Wenn man versucht, das zu ignorieren, indem man alle Tore der Stadt dicht macht, werden Verkehrssituationen entstehen, die weder dem Klimaschutz und der Wirtschaft noch der Verkehrssicherheit zuträglich sind.“, so Gerster.

Holle betont dennoch die Wichtigkeit von dem hier zur Anwendung gekommen Format der Bürgerbeteiligungsprozesse: „Es ist sehr

begrüßenswert, dass bei großen Projekten, wie der Umgestaltung des Regierungsviertels, mit Bürgerbeteiligungsprozessen versucht wird, ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Anregungen abzubilden. Ideen, wie in diesem Fall die Gestaltung von Spielplätzen oder das Herausstellen der Historischen Denkmäler zeigen ja auch, wie sinnvoll eine breite Einbeziehung sein kann.“ „Nichtsdestotrotz muss auch der Stadt-Verwaltung klar sein, dass dieser Beteiligungsprozess vor allem von Personen genutzt wurde, die die Aufenthaltsqualität vor Ort verbessern möchten und weniger von Personen, die tagtäglich die Große Bleiche als Verkehrsroute nutzen und damit eine andere Sichtweise einbringen. Man kann die Ergebnisse solcher Prozesse nicht behandeln als stünden sie repräsentativ für die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger.“, so Holle abschließend.



## SCHREIBE EINEN KOMMENTAR

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert

Kommentar \*

Name \*

E-Mail \*

Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser für die nächste Kommentierung speichern.

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare via E-Mail.

Benachrichtige mich über neue Beiträge via E-Mail.

**Ein BH, der nicht nur hebt, sondern auch Ihre Haltung...**

Verbraucher-Ratgeber | Anzeige

[Read Next Story >](#)



# Knappe Entscheidung für Regierungsviertel-Empfehlungen



© Sascha Kopp

Die Bürgerbeteiligung zum Mainzer Regierungsviertel endete im September einstimmig. Doch wegen einer der 22 Empfehlungen fiel nun die Abstimmung des Stadtrats überraschend eng aus.

📅 1. Dezember 2023 – 16:12 Uhr

🕒 3 min

👤 Paul Lassay



Artikel anhören



🔊 00:00 / 04:41 1X

BotTalk

Mainz. Als das Forum Regierungsviertel Ende September seine letzte Sitzung abschloss, sorgte das Ergebnis für große Erleichterung bei den Verantwortlichen. Der Beschluss der 22 Empfehlungen für die Neugestaltung

fiel einstimmig. Es sah kurz so aus, als ob die Ergebnisse der variantenreichsten Mainzer Bürgerbeteiligung nach den zwischenzeitlichen Diskussionen um die Intervention im Sommer nun reibungslos in die Umsetzung übergehen könnten. Es fehlte nur noch die Bestätigung durch die Gremien. Doch der Eindruck täuschte: Im Bauausschuss ruckelt es schon leicht, bevor es im Stadtrat überraschend eng wird. Erst gibt es von der CDU via Pressemitteilung Kritik an den Plänen, dann einen Änderungsantrag in der Ratssitzung und schließlich bei der Abstimmung ein erneutes Auseinanderfallen der Ampel-Koalition, sodass eine ungewöhnliche Mehrheit den Beschluss trägt, auf der Basis der 22 Empfehlungen weiterzuarbeiten und ein Wettbewerbsverfahren vorzubereiten.

### **Mehr zum Thema**

Stadt Mainz

### **Das sind die 22 Empfehlungen zum Mainzer Regierungsviertel**

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Empfehlung mit der Nummer zwölf, die sich mit dem Thema Verkehr beschäftigt. Dort heißt es: „Eine Sperrung der Großen Bleiche für den individuellen, motorisierten Durchgangsverkehr ist möglich und gewünscht. Eine dogmatische Entscheidung gegen jedes Auto ist nicht gewollt. Die Zufahrt zu den Tiefgaragen muss weiterhin möglich bleiben.“ Im Bauausschuss erklären Claudia Siebner und Karsten Lange noch, es gebe in der CDU-Fraktion „Beratungsbedarf“, man werde sich deshalb enthalten. Von den Ampel-Fraktionen gibt es derweil reihum Zustimmung, Thomas Klann betont für die FDP, dass man das Ergebnis der Bürgerbeteiligung „ernst nehmen“ müsse.



*Das Forum Regierungsviertel hat nach verschiedenen Beteiligungsformaten 22 Empfehlungen für die Neugestaltung des Areals zwischen dem Schloss, dem Allianzhaus und dem Landtag verabschiedet.*

*© Archivfoto: Alfons Rath*

Am Tag vor dem Stadtrat stellt die CDU-Fraktion ihre Position dann in einer Pressemitteilung dar: Die Verwaltung bringe über das Forum Regierungsviertel eine Sperrung der Großen Bleiche für den motorisierten Individualverkehr ins Spiel. So werde trotz Bürgerbeteiligung „an den Bedürfnissen dieser vorbei“ entschieden, heißt es in der Mitteilung. Die Große Bleiche sei eine sehr wichtige Straße, sollten hier keine Autos mehr fahren dürfen, sei „das Chaos durch den zunehmenden Verkehr auf der Kaiserstraße vorprogrammiert“, wird der Fraktionsvorsitzende Ludwig Holle zitiert.

### **Kritik: Bürgerbeteiligung sei nicht repräsentativ**

Es sei begrüßenswert, dass bei großen Projekten versucht werde, mit Beteiligungsprozessen ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Anregungen abzubilden, doch stünden die Ergebnisse solcher Prozesse nicht repräsentativ für die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger. Der Prozess sei vor allem von Leuten genutzt worden, die die Aufenthaltsqualität verbessern wollten, nicht aber von denjenigen, die die Straße tagtäglich als Verkehrsrouten nutzten.

## Mehr zur Umgestaltung des Regierungsviertels:

Stadt Mainz

### **Wie geht es weiter mit dem Mainzer Regierungsviertel?**

**plus** Stadt Mainz

### **Meine Woche: Das Forum Regierungsviertel setzt Maßstäbe**

**plus** Stadt Mainz

### **Bürgerbeteiligung: 22 Wünsche für das Regierungsviertel**

**plus** Stadt Mainz

### **Autofreie Große Bleiche: Zufriedenheit trotz Kritik**

Der Änderungsantrag im Stadtrat fordert dann den Erhalt der Großen Bleiche sowie den Abriss des Werkstattgebäudes, wenn sich keine attraktive Nutzung finden lasse. Man habe den Antrag gestellt, da sich in der Testphase gezeigt habe, dass die Straße erhalten bleiben müsse, erklärt der Kreisvorsitzende Thomas Gerster in einem Teil der Sitzung, in dem eigentlich keine Debatten mehr vorgesehen sind. Dezernentin Grosse entgegnet daraufhin, sie sei sehr überrascht, dass nach der umfangreichen Bürgerbeteiligung und intensiven Diskussionen im Bauausschuss ein solcher Antrag an einer „sehr unüblichen“ Stelle komme. „Das entspricht nicht dem Respekt vor den Bürgerbeteiligungsformaten und nicht dem Modus der Diskussion und der Willensbildung“, so Grosse, bevor Oberbürgermeister Nino Haase ergänzt: „Wenn wir die Bürgerbeteiligung ernst nehmen wollen, dann müssen wir auch eine breite Basis schaffen.“

Das gelingt anschließend nicht. Die CDU stimmt wie die AfD und die Freien Wähler gegen die Vorlage, während sich die FDP enthält. Es muss erst nachgezählt werden, bevor klar ist, dass die Stimmen von Grünen, SPD, Linke und ÖDP für eine Mehrheit ausreichen.

# ***Kommentar zum Regierungsviertel: Geschwächt***



Paul Lassay



© Sascha Kopp

**Die knappe Abstimmung im Stadtrat über die Empfehlungen für das Mainzer Regierungsviertel schwächt die Bürgerbeteiligung. Für die Zukunft wirft der Vorgang Fragen auf.**

📅 1. Dezember 2023 – 17:44 Uhr

🗨️ 1 min



Artikel anhören



🔊 00:00 / 01:41 1X

BotTalk



Die Bürgerbeteiligung zum Regierungsviertel hat Maßstäbe gesetzt. So umfangreiche Formate hat es in Mainz bislang vor einem Großprojekt noch nicht gegeben. Besonders überzeugte eine Veranstaltung, zu der zufällig ausgewählte Bürger:innen eingeladen wurden, um sich mit ihren Vorstellungen einzubringen. Dadurch wurde verhindert, dass sich nur die üblichen Verdächtigen zu Wort melden und weniger laute Stimmen nicht gehört werden. Der Änderungsantrag und die Abstimmung im Stadtrat nach dem Ende der Beteiligung haben das Ergebnis nun erheblich geschwächt. Und nicht nur das: Der Schritt stellt auch generell die Gültigkeit von Bürgerbeteiligungen infrage. Was sind sie wert? Welche Aussagekraft haben ihre Ergebnisse? Und wer bestimmt, ob sich die relevanten Bürger:innen beteiligt haben? Darüber hinaus irritiert die Kurzfristigkeit, mit der sich die CDU gegen das Ergebnis wendet, nachdem sie selbst in der letzten Forumssitzung vertreten war, die Ergebnisse seit zwei Monaten vorlagen und im Ausschuss diskutiert wurden. Die Forderung nach einem Verkehrsgutachten zu verankern, wäre verständlich gewesen. Doch so sieht es wie ein Wahlkampf-Manöver aus, mit dem sich die Partei positionieren will – und für das sie das Risiko in Kauf nimmt, Beteiligungsprozesse generell zu beschädigen.

**Mehr zum Thema**

**plus** Stadt Mainz

**Knappe Entscheidung für Regierungsviertel-Empfehlungen**

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Mainz](#) > [Stadt Mainz](#) > [Kommentar zum Regierungsviertel: Geschwächt](#)

AKTUELL

1. Dezember 2023 |  1

## CDU kritisiert das Wegfallen von Parkplätzen durch neues Nutzungskonzept für E-Roller



Elektroroller – Scooter am Wasser Foto: Sascha Kopp / VRM Bild

Die Stadtverwaltung möchte mit einem Nutzungskonzept ausufernden und unregelmäßig abgestellten von E-Rollern entgegenwirken, um so weitere Behinderungen und Gefährdungen des Straßenverkehrs zu verhindern (wir berichteten). Dafür sollen über 50 bestehende Parkplätze in feste Abstellflächen für E-Roller umgewandelt werden, sodass die Roller, anders als bisher nach dem Freefloating-Prinzip nicht mehr an praktisch jedem Ort abgestellt werden dürfen. Dies kritisiert die CDU.

„Wir begrüßen, dass die Stadt Maßnahmen ergreift, um das aktuelle Chaos rund um die in der gesamten Stadt verteilten E-Roller zu ordnen, können aber nicht nachvollziehen, weshalb ausgerechnet die ohnehin knappen Parkplätze in der Innenstadt als nutzbare Flächen ausgewählt wurden. Dadurch verschärft sich die angespannte Parkplatz-Situation in der Innenstadt weiter. Es handelt sich um einen erneuten Versuch der Ampel-Koalition, den Individualverkehr unattraktiver zu gestalten.“, kritisiert der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion Thomas Gerster.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Ludwig Holle betont außerdem: „Es ist wichtig, dass das Konzept nicht nur für die Innenstadt gedacht wird, sondern auch die äußeren Stadtteile einbindet. Dort verändert sich praktisch nichts an der aktuellen Situation. Gerade, wenn man davon ausgeht, dass die Nutzung der E-Roller in den nächsten Jahren noch zunimmt, muss man jetzt auch schon an die Stadtteile denken, in denen noch keine Roller zur Verfügung stehen und unter Einbindung der jeweiligen Ortsbeiräte nach Lösungen suchen, die auch dort passen.“, so Holle.

Gerster betont dennoch die Wichtigkeit der Regulation: „Uns geht es hier um die Art und Weise, wie man die Problematik in den Griff bekommen möchte. Mit der sind wir nicht einverstanden. Grundsätzlich muss, ich denke, da sind sich alle einig, etwas getan werden. Die Roller sind viel zu oft auf Fuß- und Radwegen abgestellt oder liegen sogar in der Natur. Auch der Barrierefreiheit stehen umgekippte oder deplatzierte Roller immer öfter im Weg.“, so Gerster abschließend.



## **1 RESPONSE TO "CDU KRITISIERT DAS WEGFALLEN VON PARKPLÄTZEN DURCH NEUES NUTZUNGSKONZEPT FÜR E-ROLLER"**



Jann sagt:

2. Dezember 2023 um 17:33 Uhr

Upps, zählen die E-Roller für Gerster etwa nicht zum Individualverkehr?

**Antworten**

**Ein BH, der nicht nur hebt, sondern auch Ihre Haltung...**

Verbraucher-Ratgeber | Anzeige

[Read Next Story >](#)

## **SCHREIBE EINEN KOMMENTAR**

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert

Kommentar \*

## Leserbrief

Ihr Leserbrief an die Redaktion

Sie wollen Ihre Meinung zu einem Artikel sagen, der in der Tageszeitung erschienen ist? Dann sind Sie hier genau richtig!

Füllen Sie das unten aufgeführte Formular aus und die zuständige Redaktion erhält Ihren Leserbrief.

Informationspflichten gemäß Art. 13 DSGVO: Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Grundlage Art. 6 Absatz 1 lit. a,b DSGVO. Weitere Informationen finden Sie in unserem [Datenschutzhinweis \(https://www.vrm-datenschutz.de/\)](https://www.vrm-datenschutz.de/).

*Mit einem \* markierte Formularfelder sind Pflichtfelder!*

### Vielen Dank!

Ihr Leserbrief wird an die zuständige Redaktion weitergeleitet.

Ihre Redaktion

Eine Zusammenfassung Ihrer Daten:

### Angaben zur Person

|                 |                                  |
|-----------------|----------------------------------|
| <b>Vorname</b>  | Michael                          |
| <b>Nachname</b> | Lengersdorff                     |
| <b>Firma</b>    | MainzZero - Klimaentscheid Mainz |

|  |   |
|--|---|
| <b>Straße</b>  | Heileckergasse 1  |
| <b>PLZ</b>   | 55291   |
| <b>Stadt</b>   | Saulheim  |
| <b>E-Mail-Adresse</b>  | lengersdorff@online.de  |
| <b>Leserbrief</b>  |   |
| <b>Veröffentlichungserlaubnis</b>                                | erteilt   |
| <b>Ich beziehe mich auf (Artikel-Titel/Thema)</b>                | Knappe Entscheidung   |
| <b>Zeitungstitel in dem der Artikel/das Thema erschienen ist</b> | Allgemeine Zeitung Alzey  |
| <b>Erscheinungstag</b>   | 02.12.2023  |
| <b>Text Ihres Leserbriefs</b>                                    | <p>Große Erleichterung war aus den Stadtgremien und den im Stadtrat vertretenen Parteien zu hören, als Ende September das positive Votum aller Beteiligten aus dem "Forum Regierungsviertel" zum Weiterarbeiten anhand von 22 Empfehlungen kam. Umso verwunderlicher ist, dass jetzt bei der Sitzung des Stadtrats am 29. November die CDU einen Änderungsantrag einbrachte. Dieser wurde zwar mehrheitlich abgelehnt, zeigt jedoch, dass sich die im Forum ebenfalls vertretenen Parteien für den Kommunalwahlkampf positionieren wollen. Wie anders ist es zu verstehen, dass innerhalb von acht Wochen seit Ende des Forums nicht schon Nachbesserungen gefordert wurden - wie berechtigt oder unberechtigt diese auch sein mögen. Die Große Bleiche ist - wie von der CDU im Änderungsantrag postuliert - zwar ein wichtige Verkehrsachse, doch wenn eine wirkliche Verkehrswende in Mainz auf den Weg gebracht werden soll sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Und da sind gute Vorschläge aus den drei Foren zum Umbau des Regierungsviertels gemacht worden. Die Mitglieder des Stadtrates müssen endlich erkennen, dass sie die gewählten Vertreter der Mainzerinnen und Mainzer sind und nicht Parteien- oder Wahlkalkül als die Messlatte für ihr politisches Handeln ansetzen dürfen. Ansonsten werden Foren wie diese und das Format der Bürgerbeteiligung ad absurdum geführt. Und dies will doch (hoffentlich) keine</p> |

der Parteien im Stadtrat. So wird, wie es Paul Lassay in seinem Kommentar beschreibt, "Beteiligungsprozesse generell" beschädigt. Diese Parteien werden ansonsten bei der Kommunalwahl zu Recht abgestraft von den Bürgerinnen und Bürgern, die sich viele Gedanken für ein Regierungsviertel gemacht haben, das wieder den Menschen in den Mittelpunkt des städtischen Lebens stellt und nicht den motorisierten Individualverkehr.

## MEDIEN

Zeitungen  
(/medien#zeitung)

Anzeigenblätter  
(/medien#anzeigenblaetter)

Stadtmagazine  
(/medien#stadtmagazine)

Portale & Apps  
(/medien#portale-und-apps)

## ABO

Abo bestellen

Alle Angebote

plus

Alle Abo

plus

Alle Abo

plus

Alle Abo

plus

## SHOPPING & MEHR

VRM Reisen

VRM Archiv  
(/formulare/archivservice)

VRM Gewinnspiele  
(/gewinnspiele)

## ANZEIGEN

Anzeige aufgeben

Immobilien-Portal

VRM Jobs

Trauer-Portal

Medizinportal

## KUNDENSERVICE

Kontakt  
(https://www.meine-vmr.de/kontakt)

FAQ  
(https://www.meine-vmr.de/faq)

Abo-Service

Registrierung

Benutzerkonto

Impressum  
(/service/impressum)

Datenschutz

Cookies  
Einstellungen

Betroffenrechte

Mediadaten

Vermarktung